ਕੋਲਕਾਟਾ ਯੂਨੀਵਰਸਿਟੀ ਚਾਰੀਟੇਬਲ ਡਿਪਾਰਟਮੈਂਟ

**DES INSTITUTS FÜR SÜDASIEN-,
TIBET- UND BUDDHISMUSKUNDE**

SS 2016

INHALT

Vorwort.....	4
Lehrveranstaltungen - Überblick.....	6
Lehrveranstaltungen - Details.....	8
Kontakt.....	59

VORWORT

Liebe Studierende des ISTB!

Herzlich willkommen im Sommersemester 2016!

Alle Erstsemestrigen, die sich entschlossen haben, im Sommersemester „quer“ einzusteigen, begrüßen wir besonders. Alles Wissenswerte zur STEOP, die Voraussetzung für das weitere Studium ist und deshalb gleich zu Anfang in Angriff genommen werden sollte, sowie generell zum Studienbeginn findet ihr in unserer laufend aktualisierten Informationsbroschüre, die in beiden Institutsteilen in gedruckter Form zum Mitnehmen aufliegt oder auf unserer website (stb.univie.ac.at) heruntergeladen werden kann.

Die Fortgeschritteneren finden auch dieses Semester wieder ein vielfältiges Lehrangebot vor, das durch einerseits unsere langjährigen Mitarbeiter, andererseits Gäste aus dem Ausland und neue Gesichter unter den Lektoren angeboten werden kann.

Ebenso wollen wir alle Studierenden, egal ob fortgeschritten oder Anfänger, wieder auf die Gastvorträge an unserem Institut aufmerksam machen. Regelmäßig folgen Wissenschaftler aus aller Welt unseren Einladungen und bereichern das Lehrangebot mit den unterschiedlichsten Vortragsthemen. Wir können allen Studierenden nur raten, diese Gelegenheiten zu nutzen und das Angebot wahrzunehmen. Themen und Vortragende werden mit Aushängen und auf unserer website angekündigt.

Weitere Hinweise:

- 1) Neu seit WS 15/16: Unser Institut ist nun auch ans **Anmeldesystem** angeschlossen; dies bedeutet, dass ihr euch zu allen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (prüfungsimmanent ist jede Lehrveranstaltung außer diejenigen mit LV-Typ „VO“) über das neue U:SPACE-System anmelden müsst. Ohne diese Anmeldung ist weder eine Teilnahme noch der Abschluss möglich. Bitte versäumt die Anmeldefrist nicht! Sie geht von 1.-29. Februar 2016. Solltet ihr euch entschließen, die LV nicht weiter zu besuchen, ist auch die Abmeldung wichtig; diese ist bis 3. April möglich. Achtung, wer den Besuch der LV einstellt, ohne sich (rechtzeitig!) abzumelden, wird negativ beurteilt.
- 2) Eine weitere wichtige Neuerung betrifft die nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (d.h. LV mit Typ „VO“): Zu Prüfungen über VO muss man sich nun ebenfalls über U:SPACE anmelden. Wichtig hier: Wenn ihr euch nach erfolgter Anmeldung entschließt, doch nicht anzutreten, müsst ihr euch unbedingt innerhalb der gegebenen Frist **abmelden**. Falls dies nicht passiert, werdet ihr für den folgenden Prüfungstermin der VO gesperrt, was unangenehme Folgen haben kann (z.B. wenn es der letzte wäre). Wir bitten daher alle Studierenden, die An- und Abmeldefristen etwas ernster zu nehmen als bisher.
- 3) Für unsere Neulinge: Es gibt einen Arbeitsraum für Studierende im Bereich Tibet- und Buddhismuskunde. Die dortigen EDV-Geräte sind ausschließlich für Studierende unserer Bachelor- und Masterstudien gedacht. Die Geräte sind durch Passwörter geschützt. Diese

sind für alle ISTB-Studierende von den StRVs oder im Sekretariat T&B zu erfragen und dürfen keinesfalls weitergegeben werden! Alternativ bieten sich die Arbeitsräume des ZID an; einige befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Institut. Hier findet ihr modernere Geräte; es kann auch gedruckt und gescannt werden. Eine Standortliste gibt es unter <http://www.univie.ac.at/ZID/pcr-standorte/>.

4) Die Bibliothek für beide Bereiche des Instituts befindet sich im Erdgeschoß und Zwischenstock des Bereichs Südasienskunde (Eingang 2.1). Dort befinden sich die Aufstellungsorte der meisten Handapparate zu Lehrveranstaltungen; solltet ihr nicht fündig werden, erfragt bitte den genauen Aufstellungsort beim jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter!

5) In der Bibliothek befindet sich auch ein Kopierer. Kopierkarten könnt ihr direkt in der Bibliothek oder im Sekretariat Südasienskunde beziehen.

Im Bereich Tibetologie und Buddhismuskunde befindet sich ein großer Scanner, der auch von unseren Studierenden benutzt werden kann. Das Passwort dafür ist im Sekretariat der Tibetologie zu erfragen. Kopieren ist im Bereich T&B für Studierende nicht möglich.

7) Im Eingangsbereich des Bereiches Südasienskunde (1. Stock, beim Aufzug) findet ihr Studienpläne und Informationen, Anmelde Listen und Formulare zur freien Entnahme.

Sollte es weitere Fragen geben, findet ihr die Antwort vielleicht hier:

<http://stb.univie.ac.at>

<http://studentpoint.univie.ac.at/>

Und wenn dennoch Fragen offen bleiben, gibt es auch noch unsere Studienvertretung:

- Anneke Wührheim
- Angelika Köpf

**Damit wünschen wir euch allen nun viel Spaß und Erfolg
im neuen Semester!**

LEHRVERANSTALTUNGEN AM ISTB ÜBERBLICK

LV-Nr.	LV-Typ	ECTS	SSt.	LV-Leiter	Titel	Seite
140147	VO	5	2	Amaladass, Anand	Die nicht-vedischen philosophisch-religiösen Traditionen in Südindien im Spiegel der tamilischen Literaturgeschichte	8
140173	UE	5	2	Angermeier, Vitus	Mahābhārata, kurz gefasst: Lektüre ausgewählter Stellen der Rahmenerzählung	10
140126	PS	5	2	Buß, Johanna	Die Unabhängigkeit Indiens im Spiegel der indo-englischen Literatur	10
140141	BA	8	1	Buß, Johanna	Online-Zeitungen und Blogs in Indien und Nepal - Philologische Analyse	11
140145	BA	7	1	Buß, Johanna	Online-Zeitungen und Blogs in Indien und Nepal - Diskursanalyse	11
140120	SAK	15	4	Chudal, Alaka	Einführung in die Nepali II	12
140133	UE	5	2	Chudal, Alaka	Hindi-Konversation: "Wien entdecken"	13
140148	UE	5	2	Chudal, Alaka	Indische Städte: Geschichte, Geschichten und Erinnerungen	13
140132	UE	5	2	Chudal, Alaka	Hindi in der Politik: Reden indischer führender Politiker A	14
140312	UE	5	2	Chudal, Alaka	Hindi in der Politik: Reden indischer führender Politiker B	14
140160	UE	5	2	Ferstl, Christian	Lektüre früherer Kunstdichtung des Sanskrit: Aśvaghoṣas Buddhacarita (1./2.Jh.), Canto 7	15
140121	VO	5	2	Freschi, Elisa	Zeitgenössische indische Philosophie: Die Rolle der Debatte in der Philosophie von Daya Krishna	16
140483	PS	5	2	Gaenzle, Martin	Benares als Pilgerzentrum	17
140343	SE	10	2	Gaenzle, Martin	Nepal unter den Ranas: Autokratie und koloniale Moderne	18
140206	UE	5	2	Gaenzle, Martin	Verfassungsrecht in Nepal	20
140344	KO	5	2	Gaenzle, Martin	Kolloquium zur modernen Südasienskunde für fortgeschrittene Studierende	21
140350	SAK	15	4	Geisler, Tashi	Einführung in das moderne Tibetisch II	22
140182	UE	5	2	Graheli, Alessandro	Sanskritverse in Theorie und Praxis: Die zwölf häufigsten metrischen Strukturen	22
140157	SE	10	2	Haider, Najaf	Staat, Religion und Gesellschaft im frühmodernen Südasien	23
140122	VO	5	2	Kozicz, Gerald	Indo-tibetische Stupa-Architektur	25
140504	KO	5	2	Lasic, Horst	Kolloquium zur Tibetologie und Buddhismuskunde für fortgeschrittene Studierende	27
140181	UE	5	2	Luo, Hong	Is Ratnākaraśānti a gZhan stong pa? The View of Tāranātha	27
140154	SE	10	2	Luo, Hong	Ratnākaraśānti on the Buddha Bodies: A close reading of the eighth chapter of the Abhisamayālaṅkārikāvṛttiśuddhimatī	28
140184	SE	10	2	Luo, Hong	Ratnākaraśānti on Madhyamaka	29
140503	BA	8	1	Maas, Philipp André	Das Weltbild des frühklassischen Āyurveda: Philologische Aspekte	30
140539	BA	7	1	Maas, Philipp André	Das Weltbild des frühklassischen Āyurveda aus kulturgeschichtlicher und religionswissenschaftlicher Sicht	30
140177	UE	5	2	Maas, Philipp André	Die Kaṭha-Upaniṣad, ein frühes Yoga-Werk?	31

140508	UE	5	2	Mathes, Klaus-Dieter	Selbsterkennendes Bewusstsein als Resultat direkt gültiger Erkenntnis im Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho des 7. Karmapa Chos grags rgya mtsho (1454-1506)	32
140529	BA	8	1	Mathes, Klaus-Dieter	Lektüre ausgewählter Passagen aus dem Madhyāntavibhāga, Dharmadharmatāvibhāga und Ratnagotravibhāga	33
140138	BA	7	1	Mathes, Klaus-Dieter	Die fünf Maitreya zugeschriebenen Werke	33
140179	SE	10	2	Mathes, Klaus-Dieter	Dissertantenseminar in Tibetologie und Buddhismuskunde	35
140299	UE	5	2	Mirnig, Nina	Die "Kanonisierung" früher śivaitischer Verehrungspraktiken: Ausgewählte Lektüre zum Śivadharmaśāstra (ca. 6. Jh.)	35
140169	PS	5	2	Pecchia, Cristina	Indian Paths to Liberation	36
140159	VO	5	2	Popp, Stephan	Einführung in die Geschichte Indiens der frühen Neuzeit	37
140540	SE	10	2	Preisendanz, Karin	Weltentsagung, Askese und Mönchtum im vormodernen Südasien II	37
140208	UE	5	2	Preisendanz, Karin	Anubandhacatuṣṭaya in der philosophischen Sanskrit-Literatur - Was ist zu Beginn eines philosophischen Werkes alles mitzuteilen?	39
140178	KO	5	2	Preisendanz, Karin	Kolloquium zu den Philosophien und Religionen Südasiens für fortgeschrittene Studierende	40
140155	UE	5	2	Rastelli, Marion	Der mythische Ursprung der Tradition des Pāñcarātra; Der Ekāyanaveda in der Pārameśvarasamhitā und ausgewählten Werken des Viśiṣṭādvaitavedānta	41
140158	VO	5	2	Sabernig, Katharina	Tibetische Medizin in Text, Bild und Praxis	42
140137	PS	5	2	Schmücker, Marcus	Vom Tauschen, Geben und Empfangen: Die Bedeutung der Gabe in den religiösen Traditionen Indiens	42
140396	VO	5	2	Khentrul Rinpoche Jamphel Lodrö (Jia Luo Show)	Sutra and tantra gzhan stong	43
140506	UE	5	2	Khentrul Rinpoche Jamphel Lodrö (Jia Luo Show)	Reading gzhan stong in the works of two late Jo nang scholars	45
140149	VO	5	2	Slobodnik, Martin	Chinesisch-tibetische Beziehungen im 20. Jahrhundert	46
140397	PS	5	2	Suchy, Patrick	Chinesische buddhistische Texte: Das Herzsutra	47
140305	UE	5	2	Tamphel, Konchok	Modernes Tibetisch für Fortgeschrittene I	48
140307	UE	5	2	Tamphel, Konchok	Modernes Tibetisch für Fortgeschrittene II	48
140170	PS	5	2	Tautscher, Gabriele	Katastrophenhilfe und Wiederaufbau in Südasien	49
070142	KU	4	2	Trausch, Tilmann	Lektüre historiographischer Texte und Historiographiegeschichte	50
140153	VO	5	2	Traxl, Herbert	Supermacht? Indien im globalen Machtspiel	51
140165	PS	5	2	Wallenböck, Ute	Zur Kultur- und Sozialgeschichte von Amdo	51
140119	SAK	15	4	Werba, Chlodwig H.	Einführung in das klassische Sanskrit II	52
140175	SE	10	2	Werba, Chlodwig H.	Lexikologie und Lexikographie früher mittelindischer Corpora unter besonderer Berücksichtigung des Wortschatzes der Inschriften Asokas	54
140180	SAK	15	4	Wieser-Much, Michael Torsten	Einführung in das klassische Tibetisch II	57

LEHRVERANSTALTUNGEN AM ISTB

DETAILS

Abkürzungen:

SR 1 TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2 TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3 TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 2 SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3 SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
BA	Bachelorstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ (033 629)
MAK	Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasiens“ (066 692, auslaufend!)
IMAK	Interdisziplinäres Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasiens“ (066 685)
MASK	Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ (066 697)
MATB	Masterstudium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ (066 698)
EC1	Erweiterungscurriculum „Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde“ (145)
EC2	Erweiterungscurriculum „Südasienskunde“ (146) (kein Lehrangebot im SS!)
EC3	Erweiterungscurriculum „Tibet- und Buddhismuskunde“ (147) (kein Lehrangebot im SS!)
EC4	Erweiterungscurriculum „Neuindische Sprache“ (641)

Die nach diesen Abkürzungen angeführte Zahl bezeichnet das Modul im jeweiligen Curriculum.

140147

Anand Amaladass: „Die nicht-vedischen philosophisch-religiösen Traditionen in Südindien im Spiegel der tamilischen Literaturgeschichte“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA13, EC1-1

Termin: Blocklehrveranstaltung: Mi + Fr 10:00-11:30, SR 3 SAK, 4.5.-17.6.

Die nicht-vedische (Śramana) – Ajivikaische, Jainische und Buddhistische – Traditionen haben in der Tamil Literatur eine wichtige Rolle gespielt. Die früheren tamilischen Epen wie Cilappatikaram (Ajivika), Manimekalai (buddhistisch) und ein ethisches Werk, Tirukkural, spiegeln die damaligen Grundwerte der tamilischen Gesellschaft wider. Trotz der spät entstandenen Dominanz der vedischen Kultur im Südindien haben die nicht-vedischen Traditionen ihre Identität nicht verloren. Es gibt bestreitbare Ansprüche verschiedener religiöser Gruppen auf diese Werke. Die Konflikte zwischen den vedischen und nicht-vedischen Gruppen markieren immer noch die Geschichte des Tamil-Landes.

Der fortlaufende dynamische Prozess der religiösen Geschichte Indiens geschieht durch Entlehnung, Aneignung, Polemisierung und Modifizierung, damit jede Religion eigene Form und Inhalte abgegrenzt gestalten konnte. Das gilt auch für Jainismus und Buddhismus gegenüber schivaitischen und vischnuitischen Traditionen in Tamilnadu. Es wird hier versucht, drei Werke der Tamil Literatur kurz darzustellen und ihre Philosophie besonders durch die ausgewählten Texte, Cilappatikaram, Manimekalai und Tirukkural, zur Diskussion zu bringen.

Bibliographie:

Allgemein

- Helmut v. Glasenapp, Brahma und Buddha. Die Religionen Indiens in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin, 1926

- D. D. Kosambi, Das alte Indien, seine Geschichte und seine Kultur, Akademische Verlag, Berlin 1969.
- Kamil Zvelebil, Tamil Literature, Wiesbaden, 1974.
- Kanakasabhai, V. The Tamils Eighteen Hundred Years Ago, Madras , 1904.
- A. L. Basham, The Wonder That Was India, London, 1954.

Ajivikas

- A. L. Basham, History and Doctrines of the Ajivikas. A Vanished Indian Religion, Motilal Banarsidas, Delhi, 1951.
- Deviprasad Chattopadhyaya, Lokaata. A Study in Ancient Indian Materialism, People's Publishing House, New Delhi, 1959.
- Cilappatikaram. "The Anklet Bracelet" Prince Ilanko Atikal, Penguin Books, 1965.

Buddhismus

- Manimekalai, "The Jewel Belt", Merchant Prince Shattan, Penguin Books, 1989.
- Ahir, D.C. Buddhism in South India, Delhi: Sat Guru Publications, 1992.
- Heinz Beschert and Richard Gombrich (Eds.), The World Of Buddhism, London , 1984
- Shu Kikosaka, Buddhism in Tamil Nadu – A new Perspective, Madras: Institute of Asian Studies, 1989.
- T.V. Vasudeva Rao, Buddhism in the Tamil Country, Annamalai University , 1979.
- Dhammaratna, H. Buddhism in South India, Kandy: Buddhist Publication Society, 1968.

Jainismus

- Agustin Paniker, Jainism, History, Society, Philosophy and Practice, Motilal Banarsidas, Delhi, 2010. Chakravarti, A. Jaina Literature in Tamil, Bharatiya Jnanapita Publications, Mysore, 1974.
- -----Neelakesi, Translation. Prakrit Bharati Academy, Jaipur, 1994 Wirbel, W. Die Symbolik des Hinduismus und des Jainismus, Stuttgart, 1956
- Christoph Emmrich, "The Ins and Outs of the Jains in Tamil Literary Histories", in Journal of Indian Philosophy, (2011) 39, 599-646
- Cort, J.E. (Ed.), Open Boundaries. Jain Communities and Cultures in Indian History, State University of New York Press, Albany, 1998
- Cutler, N. "Three Moments in the genealogy of Tamil Literary Culture", in: S. Pollack (Ed.) Literary Cultures in History, Reconstruction from South Asia, Oxford University Press, 2003, 271-322
- Davis, R.H., "The Story of the Disappearing Jains. Retelling the Saiva-Jain Encounter in Medieval South India". In: J. E. Cort, (Ed.) Open Boundaries, State University of New York Press, Albany, 1998, 213-224
- Orr, Leslie. C. "Orientalists, missionaries and Jains. The South Indian Story", in: T. R. Trautmann (Ed.), The Madras School of Orientalism, Oxford University Press, 2009, 264-278
- Indira V. Peterson, " Śramanas Against the Tamil Way. Jains as Others in Tamil Saiva Literature", in Open Boundaries, 1998, 162-185.

Tirukkural

- Der Tirukkural, (übersetzt von Karl Graul)
- Hans-Joachim Klimkeit, „Hinduistische Ethik im Spiegel der indischen Spruchweisheit“.
- Hans-Joachim Klimkeit, Anti-religiöse Bewegungen im modernen Südindien, Ludwig Röhrscheid Verlag, Bonn, 1971.
- Andreas Nehring, Orientalismus und Mission, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, 2003.

140173

Vitus Angermeier: „Mahābhārata, kurz gefasst: Lektüre ausgewählter Stellen der Rahmenerzählung“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA12a (UE a)

Termin: Mo, 10:00-11:30, SR 3 SAK, ab 14.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Das Mahābhārata ist das größte und zusammen mit dem Rāmāyaṇa das bekannteste indische Epos. Der Kern der Erzählung wird von zahllosen Nebengeschichten und Einflechtungen umrankt und ist so über die Jahrhunderte zu einem gewaltigen Werk angewachsen.

Die Rahmenerzählung bildet die Geschichte des Familienkriegs der Bhāratas: In Folge einer unklaren Thronerbe-Situation streiten sich die Kauravas mit ihren Cousins, den fünf Pāṇdavās um die Vorherrschaft und klären die Frage letztlich im Rahmen einer großen Schlacht, aus der nur wenige lebend zurückkehren.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, anhand ausgewählter Stellen diese Rahmenerzählung herauszuarbeiten und die bereits erworbenen Sanskritkenntnisse zu festigen. Dabei sollen sowohl kulturelle und mythische Hintergründe des Epos als auch sprachliche Besonderheiten des epischen Sanskrits behandelt werden. Daneben wird die Lehrveranstaltung auch auf die Entwicklungsgeschichte des Mahābhāratas eingehen und grundlegende Sekundärliteratur sowie wichtige Hilfsmittel zur Texterschließung vorstellen.

Für die Beurteilung werden neben der wöchentlichen Mitarbeit gelegentliche Hausarbeiten und kurze Tests herangezogen.

Teilnahmevoraussetzung: Module der StEOP, Pflichtmodule 2a, 6a, 8a

140126

Johanna Buß: „Die Unabhängigkeit Indiens im Spiegel der indo-englischen Literatur“

PS, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA5

Termin: Mi, 11:45-13:15, SR 3 SAK, ab 9.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Das Englische ist nicht nur eine der offiziellen Sprachen Indiens, sondern auch Sprache einer reichen, von indischen Autorinnen und Autoren hervorgebrachten Literatur. Diese seit dem 19. Jh. entstehende Literatur war zunächst noch stark von der Rezeption europäischer Vorbilder geprägt, hat sich aber seither sowohl sprachlich – mit dem indischen Englisch als eigener Sprachvarietät – als auch inhaltlich zu einer eigenständigen Literatur entwickelt, die mit der Verleihung des Literaturnobelpreises an Rabindranath Tagore 1913 auch internationale Anerkennung fand. Eine wichtige Literaturgattung dabei ist der Roman, ein Genre, das unter den englischsprachigen Autoren in Indien ab den 1930er Jahren immens an Bedeutung gewann.

In dem Proseminar werden wir uns schwerpunktmäßig mit zwei der bedeutendsten Werke der indo-englischen Literatur beschäftigen, die sich mit der Konfiguration und Selbstbestimmung Indiens nach der Unabhängigkeit befassen, nämlich *Midnight's Children* von Salman Rushdie

(1981) und *A Suitable Boy* von Vikram Seth (1993). Die Kenntnis beider Romane wird zu Beginn des Proseminars vorausgesetzt.

Zeugniserwerb: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, regelmäßig schriftlich abzugebende kurze Hausübungen (1 Seite), ein Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 7-10 Seiten.

Literatur zur Einführung:

- Desai, B.J. *Narrativizing the Nation: re-thinking the issue of national allegory in Indian English fiction*, Muenchen: Lincom Europa, 2012.
- Komalesha, H. S. *Issues of Identity in Indian English Fiction. A Close Reading of Canonical Indian English Novels*. Oxford: Lang, 2008.
- Mehrotra, Arvind Krishna ed. *An Illustrated History of Indian Literature in English*. Delhi: Permanent Black, 2006.
- Riemenschneider, Dieter. *The Indian Novel in English: Its Critical Discourse; 1934 - 2004* Jaipur: Rawat Publ., 2005

140141

Johanna Buß: „Online-Zeitungen und Blogs in Indien und Nepal - Philologische Analyse“

BA, 8 ECTS, 1 SSt.

Studienplancodes: BA18

140145

Johanna Buß: „Online-Zeitungen und Blogs in Indien und Nepal - Diskursanalyse“

BA, 7 ECTS, 1 SSt.

Studienplancodes: BA18

Termin: Do, 11:45-13:15, SR 3 SAK, ab 10.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Diese beiden Bachelor-Seminare können nur gemeinsam besucht und absolviert werden.

Es wird empfohlen, das Tutorium von Marie-Therese Steidl zu besuchen, in dem seminarbegleitend anhand von Anleitungen und Übungen Hilfestellungen für das Verfassen der beiden Bachelorarbeiten gegeben werden. Der Termin wird bekanntgegeben.

In Indien und Nepal spielt das Internet zunehmend eine wichtige Rolle in der Informationsvermittlung. Die Zahl der Internetnutzer in Indien lag 2015 schätzungsweise bei 350-500 Millionen Menschen. Von den neuen Internetnutzern liegt die Zahl derer, die nicht mit einem PC, sondern mit Smartphones oder anderen schnurlosen Geräten auf das Internet zugreifen, in Indien bei 75%. Die Zeitungsbranche hat sich längst darauf eingestellt und die großen indischen und nepalischen Zeitungen bieten ihre Ausgaben auch online an. Neben den Zeitungen sind Blogs und Social Media weitere wichtige Medien der Öffentlichkeit, die auch in Südasien viel genutzt werden.

Im BA-Seminar sollen die spezifischen Ausprägungen der Online-Zeitungen und Blogs in Südasien untersucht als auch neue Analysemethoden und Herangehensweisen vorgestellt und erarbeitet werden. Dies erfolgt in zwei Seminaren, die jeweils schwerpunktmäßig die philologische Analyse und die diskursanalytische Beschäftigung zum Inhalt haben. Beide Seminare sind nur gemeinsam belegbar. Gute Sprachkenntnisse in Hindi und/oder Nepali sind erforderlich. Die

Lehrveranstaltungen sind mit einer Hausarbeit abzuschließen, die sich aus ca. 20 Seiten für den ersten philologischen Teil und ca. 20 Seiten für den zweiten kulturwissenschaftlichen bzw. diskursanalytischen Teil zusammensetzt.

1. Philologische Analyse

Für die philologische Analyse sind gute Kenntnisse in Hindi oder Nepali nötig. Nach einem einführenden Überblick in die Geschichte und Bandbreite der online-Zeitungen und Blogs in Indien und Nepal sollen sich die TeilnehmerInnen jeweils selbst eine online-Zeitung oder einen Blog aussuchen und ausgewählte Inhalte philologisch analysieren und anhand einer passenden Fragestellung auswerten.

Literatur:

- Onta, Pratyoush. *Mass Media in Post-1990 Nepal*, Chautari Book Series 29. Kathmandu: Martin Chautari, 2006.
- Parthasarathy, Rangaswami. *Journalism in India. From the Earliest Times to the Present Day*. 3rd revised ed. New Delhi: Sterling Publishers, 1995.
- Jeffrey, Robin. *India's Newspaper Revolution. Capitalism, Politics and the Indian Language Press 1977-1999*. London: Hurst, 2000.
- Sharrock, James. "Nepali Blogging and Democracy", in: *Studies in Nepali History and Society* 12, no. 1 (2007): 55-94.
- Singhal, Arvind und Everett M. Rogers: *India's Communication Revolution. From Bullock Carts to Cyber Marts*. New Delhi: Sage, 2001.

2. Diskursanalyse

Mit dem Einzug der Zeitungen in das Internet sowie den Geräten, mit denen die Nutzer zugreifen, haben sich aber auch Mediennutzung und Medienwirkung gewandelt. Entsprechend muss das Untersuchungsinstrumentarium diesen neuen Gegebenheiten angepasst werden. Aufgrund der neuen technischen Möglichkeiten sind hier seit Entwicklung des Web 2.0 nicht mehr nur die textlichen Äußerungen, die traditionellerweise den Untersuchungsgegenstand der Kritischen Diskursanalyse bilden, zu untersuchen, sondern ebenso andere Formen der Darstellung von Sachverhalten, wie bildliche Darstellungen, Film und Ton. Die sich daraus ergebenden multimodalen Wirkungen sind hier in der Anpassung des Untersuchungsinstrumentariums besonders zu berücksichtigen. Ebenso unterscheiden sich die Partizipationsmöglichkeiten bei online-Medienangeboten deutlich von denen der klassischen Printmedien, so dass auch hier andere, neue Effekte der Wechselwirkung von Medienakteuren erscheinen. Daher werden in dem Seminar besonders auch diese Fragestellungen und neuen Analysemethoden behandelt, die in Bezug auf ein selbstgewähltes Thema dann auch praktisch umgesetzt werden sollen.

Literatur zur Einführung:

- Dean, Jodi. *Blog Theory. Feedback and Capture in the Circuits of Drive*. Cambridge: Polity Press, 2010.
- Fraas, Claudia, Stefan Meier und Christian Pentzold (eds.): *Online-Diskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung*. Vol. 10, Neue Schriften zur Online-Forschung. Köln: Halem-Verlag, 2013.
- Jäger, Siegfried. *Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung*. 4. ed. Münster: Unrast Verlag, 2004.
- Welker, Martin und Carsten Wunsch (eds.): *Die Online-Inhaltsanalyse. Forschungsobjekt Internet*. Vol. 8, Neue Schriften zur Online-Forschung. Köln: Halem-Verlag, 2010.

140120

Alaka Chudal: „Einführung in die Nepali II“

SAK, 15 ECTS, 4 SSt.

Studienplancodes: BA6c, BA11c, EC4-2

Termin: Mo + Mi, 8:15-9:45, SR 3 SAK, ab 2.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Es wird empfohlen, das Tutorium von Waltraud Hubinger zu besuchen. Der Termin wird bekanntgegeben.

Die Lehrveranstaltung setzt den Einführungskurs des Wintersemesters 2015-16 mit der gründlicher Grammatik fort. Skripten (Teil II) der Lehrveranstaltung können bei Facultas am Campus erworben werden. Die gleichzeitige Teilnahme an dem Tutorium wird empfohlen. Jede Lehrveranstaltung wird in grammatische Erläuterungen, Übungen und Konversationsübungen unterteilt. Bis zum Ende des Semesters wird von den Teilnehmern erwartet, die leicht fortgeschrittene Grammatik zu beherrschen.

Von den Teilnehmern werden regelmäßige Anwesenheit und Abgabe der Hausübungen innerhalb von einer Woche erwartet. In der Mitte des Semesters wird ein Test durchgeführt, und eine schriftliche und mündliche Prüfung schließen die Lehrveranstaltung ab.

140133

Alaka Chudal: „Hindi-Konversation: ,Wien entdecken“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA12c (UE a)

Termin: MO, 11:45-13:15, SR 3 SAK, ab 7.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Hindi

The major objective of this course is Hindi conversation practice. The class meetings are divided into formal lecturing, close reading, presentation and discussion. Besides close reading of some travel literature in Hindi, students will prepare their own introductory texts on various attractions of Vienna and Viennese culture, and present them in the class. The presentation will be followed by a discussion.

Regular attendance, active participation in the discussion and home assignments are strictly demanded from every participant. The class will be conducted in Hindi and therefore a very good knowledge of Hindi is expected from the students. Final submission of the text and oral presentation at the end of the semester will conclude the class.

140148

Alaka Chudal: „Indische Städte: Geschichte, Geschichten und Erinnerungen“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA12c (UE b)

Termin: Di, 8:15-9:45, SR 3 SAK, ab 1.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Hindi

The objective of this class is to enable students, under expert guidance and supervision, to read and analyze representative articles and stories of Hindi literature. The text selected for this class

will be based on Indian cities. We will focus on the description of Indian cities, life style, problems and special features from the literary texts selected for the class.

Regular attendance, active participation in the class and home assignments are strictly demanded from every participant. The class will be conducted in Hindi and therefore interested students must have a very good knowledge of Hindi grammar.

Method of assessment: text preparation and written exam 50%, an essay of 1,500 words (in Hindi) on a given topic at the end of the semester (25%) and, regular attendance, participation and home works (25%).

140132

Alaka Chudal: „Hindi in der Politik: Reden indischer führender Politiker A“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6c (UE a), IMAK6 (UE a), MAK7

Termin: Di, 11:45-13:15, SR 3 SAK, ab 1.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Hindi.

The major objective of this course is an introduction to Hindi in politics. The class meetings are divided into formal lecturing, close reading, listening, presentation and discussion. The texts, audio and video recordings of political speeches of past and contemporary Indian leaders will be used in the class for close reading, translation and analysis.

The class meetings are divided into close reading, discussion and formal lecturing. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly preparation in order to participate in the class discussions. Regular participation and a sound knowledge of Hindi are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance and participation 10%, final exam 30 %, home works 20% and an essay in Hindi (3,000 words) at the end of the semester 40%.

140312

Alaka Chudal: „Hindi in der Politik: Reden indischer führender Politiker B“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6c (UE b), IMAK6 (UE b), MAK7

Termin: Do, 8:15-9:45, SR 3 SAK, ab 3.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Hindi.

The major objective of this course is an introduction to Hindi in politics. The class meetings are divided into formal lecturing, close reading, listening, presentation and discussion. The texts, audio and video recordings of political speeches of past and contemporary Indian leaders will be used in the class for close reading, translation and analysis.

The class meetings are divided into close reading, discussion and formal lecturing. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly preparation in order to participate in the class discussions. Regular participation and a sound knowledge of Hindi are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance and participation 10%, final exam 30 %, home works 20% and an essay in Hindi (3,000 words) at the end of the semester 40%.

140160

**Christian Ferstl: „Lektüre früher Kunstdichtung des Sanskrit:
Aśvaghōṣas Buddhacarita (1./2.Jh.), Canto 7“**

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA12a (UE b)

Termin: Mo, 11:45-13:15, SR 1 TB, ab 7.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Das *Buddhacarita* ist die von Aśvaghōṣa (1./2. Jh.) in Strophen verfasste Biographie des Buddha Gautama bzw. des Bodhisattva Sarvārthasiddha und zählt zu den ältesten erhaltenen Werken der Sanskrit-Kunstdichtung (*kāvya*). Während das gesamte Werk mit 28 Abschnitten in tibetischer Übersetzung erhalten ist, ist im originalen Sanskrit nur die erste Hälfte des eposartigen Werkes (*mahākāvya*) bekannt, nämlich der Großteil der Abschnitte 1-14. Aus diesen wird sich die Lektüre dem 7. Abschnitt widmen, in dem erzählt wird, wie der Bodhisattva sich zum ersten Mal als Hausloser in einen Asketenhain begibt.

Nach einer kurzen Vorstellung des Autors und seiner Werke steht im Mittelpunkt der LV die sprachliche Analyse und Übersetzung der Strophen 7.1ff. Dabei werden Elemente der dichterischen Ausdrucksweise ebenso berücksichtigt und erläutert wie Details der buddhistischen und brahmanischen Religionsgeschichte.

Ziel der Lektüre ist die Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse literarischer Verfahren der Sanskrit-Dichtung und ein Einblick in den historischen Kontext des dargestellten Inhalts.

Textgrundlage ist die Ausgabe von E.H. Johnston (1936/1978), aus der Kopiervorlagen bereitgestellt werden. Empfohlen ist auch die handliche zweisprachige Ausgabe von P. Olivelle (2009).

Die Gesamtnote ergibt sich aus der regelmäßigen Vorbereitung der Übersetzung der einzelnen Strophen, der schriftlichen Nachbereitung derselben, dem Abhalten eines Kurzreferates und der Diskussionsbereitschaft während des Semesters und schließlich aus der mündlichen Übersetzung einer bekannten Passage zum Semesterende.

Literatur:

- Johnston (1936) E.H. Johnston, Aśvaghōṣa's Buddhacarita or Acts of the Buddha. Complete Sanskrit text with English translation. Cantos I to XIV translated from the original Sanskrit supplemented by the Tibetan version together with an introduction and notes, Calcutta 1936, Delhi 1978 (und Nachdrucke der letzteren).
- Olivelle (2009) Patrick Olivelle, *Life of the Buddha*, New York 2009 (Clay Sanskrit Library).

140121

Elisa Freschi: „Zeitgenössische indische Philosophie: Die Rolle der Debatte in der Philosophie von Daya Krishna“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6d

Termin: Fr, 11:45-13:15, SR 2 SAK, ab 4.3.

Inhalte: Diese Vorlesung ist dem Philosophen Daya Krishna (1924-2007) und seiner Theorie des Dialogs (*saṃvāda*) gewidmet. Daya Krishna war in Indien tätig und hat sich mit Philosophie, aber auch mit Wirtschaft und Soziologie beschäftigt, sodass seine philosophische Tätigkeit sich nie von der Gesellschaft und ihren Problemen entfernte. Dementsprechend ist die Auseinandersetzung Daya Krishnas mit der klassischen indischen Philosophie auch kein rein intellektuelles Spiel, sondern er verwendet klassische Themen und Methoden als lebendige Werkzeuge für seine intellektuellen Untersuchungen. Das wird besonders in seiner Wiederverwendung des Dialogmotivs deutlich.

Der Kurs dient zunächst als Einleitung in die Terminologie der Debatte in der klassischen indischen Philosophie, insoweit sie für Daya Krishna relevant ist, und wird dann eine Analyse jener Themen anbieten, die Daya Krishna weiterentwickelt und umgedeutet hat. Schließlich soll Daya Krishnas Wiederverwendung des Begriffs „Dialog“ mit der Wiederverwendung ähnlicher Termini und Themen bei anderen zeitgenössischen indischen Autoren verglichen werden.

Methoden: Auseinandersetzung mit Artikeln von Daya Krishna und der dazugehörigen Sekundärliteratur; Analyse von Vorträgen anderer Autoren, mit dem Ziel, beide Textsorten kritisch zu analysieren zu können.

Ziele: Erwerb von Kenntnissen über die Methodologie Daya Krishnas. Kritische Auseinandersetzung mit Themen aus dem heutigen Alltag durch Daya Krishnas Methodologie vis-à-vis jener seiner Gegner.

Prüfungsmodalitäten: Am Ende der VO findet eine mündliche Prüfung statt. Ziel der Prüfung ist es, die erworbenen Kenntnisse zu festigen. Die mündliche Prüfung beginnt mit einem Thema, das von der/dem Studierenden ausgewählt wurde. Danach folgen einige allgemeine Fragen.

Prüfungstermine: 1.: 24.6, 9:00, SR 3 SAK / 2.: 28.6, 9:00, SR 3 TB / 3.: 9.9, 9:00, SR 3 TB.

Literatur

Quellen

- Daya Krishna (2001), *New Perspectives in Indian Philosophy*. Rawat Publications.
- Daya Krishna (2004), *Discussion and Debate in Indian Philosophy: Issues in Vedānta, Mīmāṃsā, and Nyāya*. Indian Council of Philosophical Research.
- Daya Krishna (2011), *Contrary Thinking. Selected Essays of Daya Krishna*, edited by Nalini Bhushan, Jay L. Garfield, Jay L. and Daniel Raveh, Oxford University Press.

Sekundärliteratur

Die folgenden Titel sind nur Vorschläge und sollen nicht als Ersatz für die VO verstanden werden. Die Studierenden dürfen sich 2-3 Titel (z.B. ein Buch oder drei Artikel) zum Vertiefen eines Themas oder mehrerer Themen aussuchen und brauchen nicht alle zu lesen. Weitere Literaturvorschläge von den Studierenden werden gerne angenommen.

- Shail Mayaram (ed.) (2014), *Philosophy as saṃvāda and svarāj: dialogical meditations on Daya Krishna and Ramchandra Gandhi*. Sage. (Nur die Kapitel über Daya Krishna).
- Daniel Raveh (2008), “Daya Krishna (1924-2007)”, *Mens Sana Monographs* 6.1, 281-284.
- Johannes Bronkhorst (2007), “Modes of debate and refutation of adversaries in classical and medieval India: a preliminary investigation”, *Antiquorum Philosophia* 1, 269-280.
- Karin Preisendanz (2000), “Debate and Independent Reasoning vs. Tradition: On the Precarious Position of Early Nyāya”, in *Harānandalaharī. Volume in Honour of Professor*

Minoru Hara on his Seventieth Birthday edited by Ryutaro Tsuchida and Albrecht Wezler. Wezler, 221-251.

- Gerhard Oberhammer, Ernst Prets and Joachim Prandstetter (ed.) (1996-2006). *Terminologie der frühen philosophischen Scholastik in Indien. Ein Begriffswörterbuch zur alt-indischen Dialektik, Erkenntnislehre und Methodologie*. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. (Nur die relevanten Lemmata, d.h. vāda, pūrvapakṣa, siddhānta, uttarapakṣa, vitanḍā, nigrahasthāna).
- Amartya Sen (2005) *The argumentative Indian: writings on Indian history, culture, and identity*. Farrar, Straus and Giroux.
- Elisa Freschi, Elise Coquereau and Muzaffar Ali (2016), "Counterposition and dialogue in history: Daya Krishna's interpretation of 'dialogue' in classical Indian philosophy and its implications in contemporary Indian philosophy", *Culture and Dialogue*.

140483

Martin Gaenzle: „Benares als Pilgerzentrum“

PS, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA14

Termin: Do, 13:30-15:00, SR 3 SAK, ab 3.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Die Bedeutungen der „heiligen“ Stadt Benares (Vārāṇasī, Kāśī) sind vielfältig: sie ist wichtiger Wallfahrtsort (*tīrtha*) der Hindus, Stätte des Übergangs und der Totenrituale, Zentrum des Śivaismus und Hochburg der Sanskrit-Gelehrsamkeit. Daneben wird die Stadt mit Namen wie Tulsī Dās, Kabīr oder Bhāratendu Hariścandra verbunden – und damit mit der Entwicklung einer volksnahen Hindi-Literatur. Oft wurde Benares als die „älteste“, die am längsten kontinuierlich bewohnte Stadt der Welt bezeichnet. Zwar ist dies nicht belegt und die frühe Geschichte noch wenig erforscht, doch kann sicherlich davon ausgegangen werden, dass Benares seit mehr als 1500 Jahren ein bedeutendes urbanes und religiöses Zentrum war. Vor allem im Zuge des 18. und 19. Jahrhunderts wurde die Stadt aus religionspolitischen Gründen geradezu zu einem „stronghold of Hinduism“ (C.P. Cape) ausgebaut.

Ziel des Proseminars ist es, eine Einführung in die Kulturgeschichte der Pilgerstadt zu geben und die räumliche Dimension der verschiedenen religiösen Bedeutungsebenen der Stadt näher zu erkunden. Zur Sakraltopographie gehören ein dichtes Netz von Tempeln (insbesondere jene von Viśvanāth, Kāl Bhairav, Saṅkatā Mocan, Tulsīmānas, aber auch zahllose kleinere), das bebaute Gangesufer (die *ghāṭs*), verschiedene Prozessionsrouten, die in der eulogischen Sanskrit-Literatur wie dem *Kāśī khaṇḍa* des Skanda Purāṇa überliefert sind (*antargṛhayātrā*, *pañcakrośīyātrā* etc.), verschiedene Klöster (*maṭh*), Paläste (z.B. Rāmnaṅgar) und andere historische Bauten. Daneben soll auch die rituelle Praxis an ausgewählten Orten betrachtet werden.

Grundlage der Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, ein Referat mit Thesenpapier und eine schriftliche Hausarbeit. Lehrmaterial wird auf Moodle bereitgestellt.

Themen:

- Einführung: Pilgerzentren in Südasien
- Konzeptuelle Ordnungen: Sakraler Raum
- Prozessionen: Ideal und Wirklichkeit
- Tod und Ahnenopfer
- Pilger- und Bestattungspriester
- Architektur
- Tempel und öffentlicher Raum
- Religiöse Gemeinschaften

- Gelehrte
- Feste, Rituale
- Wallfahrt und Tourismus

Literaturauswahl

- Dodson, Michael S. (ed.) 2012. *Banaras: urban forms and cultural histories*. New Delhi: Routledge.
- Eck, Diana. 1982. *Banaras: city of light*. New York: Alfred A. Knopf.
- Eck, Diana. 1998. The imagined landscape: patterns in the construction of Hindu sacred geography. *Contributions to Indian Sociology* 32(2): 165-188.
- Freitag, Sandria (ed.). 1989. *Culture and power in Benaras: community, performance and environment*. Oxford: Oxford University Press.
- Gaenszle, Martin & Jörg Gengnagel (eds.) 2006. *Visualizing space in Banaras: images, maps, and the practice of representation*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Gutschow, Niels & Axel Michaels. 1993. *Benares: Tempel, religiöses Leben in der heiligen Stadt der Hindus*. Köln: DuMont.
- Gutschow, Niels. 2006. *Benares: the sacred landscape of Vārāṇasī*. Stuttgart/ London: Edition Axel Menges.
- Hertel, Bradley R. & Cynthia A. Humes. (eds.) 1998. *Living Benares: Hindu religion in a cultural context*. New Delhi: Manohar.
- Kumar, Nita. 1988. *The artisans of Benares: popular culture and identity, 1880-1986*. Princeton: Princeton University Press.
- Lannoy, Richard. 1999. *Benares seen from within*. Bath / Varanasi: Callisto Books / Indica.
- Medhasananda, Swami. 2002. *Varanasi at the crossroads*. Kolkata: The Ramakrishna Mission Institute of Culture.
- Michell, George, and Rana P.B. Singh. Editors. 2005. *Banaras: the city revealed*. Mumbai: Marg Publishers.
- Parry, Jonathan. 1994. *Death in Banaras*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Singh, Rana P.B. (ed.) 1993. *Banāras (Vārāṇasī): cosmic order, sacred city, Hindu traditions*. Varanasi: Tara Book Agency.
- Sinha, Surajit & Baidyanath Sarasvati. 1978. *Ascetics of Kashi: an anthropological exploration*. Varanasi: NK Bose Memorial Foundation.

140343

Martin Gaenszle: „Nepal unter den Ranas: Autokratie und koloniale Moderne“

SE, 10 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: IMAK 4, MAK4

Termin: Fr, 10:00-11:30, SR 2 TB, ab 4.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Die über hundert Jahre dauernde Zeit der Rana-Herrschaft (1846-1951) in Nepal wird allgemein als „dunkle Periode“ der Geschichte betrachtet. Nachdem Jang Bahadur Rana durch einen blutigen Coup die Macht an sich gerissen und die Position des Premierministers auf Erbfolgebasis gestellt hatte, etablierte sich der Rana-Clan als autokratische Dynastie, welche die staatliche Administration hemmungslos dazu benutzte, die ländliche Bevölkerung auszubeuten und sich selbst zu bereichern. Das Land war von der Außenwelt weitgehend isoliert und verweigerte Initiativen der Modernisierung. In der jüngeren Forschung wird aber auch geltend gemacht, dass die Rana-Zeit keineswegs nur ein Rückfall in despotische Verhältnisse vormoderner Zeiten war, sondern durchaus eng mit Kräften der Moderne in Verbindung stand. Dazu gehört, dass Nepal

zwar nie eine Kolonie war (was immer gern betont wird), dass das Land aber gleichwohl als Protektorat Großbritanniens in hohem Maße von der Kolonialmacht abhängig war und mit dieser in verschiedener Weise kollaborierte. Darüber hinaus ist nicht zu unterschätzen, dass die Ranas weit mehr als die Shah-Könige zuvor eine funktionierendes Rechtssystem etablierten, das über die Zeit der Autokratie hinaus Bestand hatte. Im Rahmen des Seminars sollen diese komplexen historischen Verhältnisse der kolonialen Moderne in Südasien durch kritische Lektüre der Sekundärliteratur nachgezeichnet, analysiert und interpretiert werden.

Grundlage der Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, ein Referat mit Thesenpapier und eine auf eigenständiger Recherche basierende Hausarbeit. Lehrmaterial wird auf Moodle bereitgestellt.

Themen:

- Aufstieg der Ranas
- Jang Bahadur Ranas Reise nach Europa
- Das Muluki Ain
- Wirtschaftsgeschichte
- Rana-Militär
- Familienbande
- Nationalismus an den Rändern der Monarchie
- Modernisierung
- Politischer Widerstand
- Hinduisierung und religiöse Bewegungen
- Ende der Rana-Herrschaft

Literaturauswahl

- Caplan, Lionel. 1995. *Warrior Gentlemen: "Gurkhas" in the western imagination*. Providence, Oxford: Berghahn Books.
- Gould, Tony. 1999. *Imperial warriors: Britain and the Gurkhas*. London: Granta.
- Höfer, András. 1979. *The caste hierarchy and the state in Nepal. A study of the Muluki Ain of 1854*. Khumbu Himal, Band 13,2. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner.
- Krämer, Karl-Heinz. 1991. *Nepal - der lange Weg zur Demokratie*. Bad Honnef: Horlemann.
- Liechty, Mark. 2003. *Suitably modern: making middle-class culture in a new consumer society*. Princeton: Princeton University Press.
- Onta, Pratyoush. 1996. Creating a brave Nepali nation in British India: the rhetoric of *jāti* improvement, rediscovery of Bhanubhakta and the writing of *bīr* history. *Studies in Nepali History and Society* 1(1): 37-76.
- Rana, Prabhakar S.J.B., Pashupati S.J.B. Rana and Gautam S.J.B. Rana. 2003. *The Ranas of Nepal*. New Delhi: Timeless Books.
- Rana, Pudma J.B. 1980 *Life of Jung Bahadur Rana (repr. of 1909 ed.)*. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.
- Rana, Pramode Shamshere. 1995. *Rana intrigues*. Kathmandu: R. Rana.
- Regmi, Mahesh C. 1978. *Thatched huts and stucco palaces: peasants and landlords in nineteenth century Nepal*. New Delhi: Vikas.
- Regmi, Mahesh C. 1988. *An economic history of Nepal, 1846-1901*. Varanasi: Nath Pub. House.
- Rose, Leo E. 1971. *Nepal: strategy for survival*. Berkeley: University of California Press.
- Sever, Adrian. 1993. *Nepal under the Ranas*. New Delhi: Oxford & IBH Publishing.
- Shaha, Rishikesh. 1990. *Modern Nepal: A Political History 1769-1955*. 2 vols. New Delhi: Manohar.
- Sharma, Prayag Raj. 2004. *The state and society in Nepal: historical foundations and contemporary trends*. Lalitpur: Himal Books.

- Whelpton, John. 1983. *Jang Bahadur in Europe: The first Nepalese mission to the west*. Kathmandu: Sahayogi Press.
- Whelpton, John. 1991. *Kings, soldiers and priests: Nepalese politics 1830-1857*. New Delhi: Manohar.
- Whelpton, John. 2005. *A history of Nepal*. Cambridge: Cambridge University Press.

140206

Martin Gaenzle: „Verfassungsrecht in Nepal“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: IMAK5A, IMAK5B, MAK5, MAK6

Termin: Do, 17:00-18:30, SR 2 SAK, ab 3.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Verfassungen gelten zwar nicht unbedingt als spannende Textgattung, gleichwohl ist ihr Inhalt Gegenstand und Ergebnis hochinteressanter, oft emotional geführter Aushandlungsprozesse. Nach den Worten Hans Magnus Enzensbergers gehören Verfassungen „zu den vortrefflichsten Erfindungen des bürgerlichen Zeitalters“ (Ach Europa, 1987). Durch eine Verfassung definiert ein Nationalstaat sich selbst, seine demokratischen Institutionen, das Gleichgewicht der politischen Kräfte, aber auch seine historische Identität. Nepal hat seit 1948 sieben Verfassungen erlebt (davon zwei Interimsverfassungen): die erste wurde noch zur Zeit der Rana-Herrschaft von den Regierenden erlassen, die jüngste vom September 2015 ist das Ergebnis eines siebenjährigen Ringens in einer (zweimal) gewählten Verfassungsgebenden Versammlung. Dieser sich über sieben Jahrzehnte erstreckende Prozess der Suche nach einer konsensfähigen Verfassung ist ein einzigartiges Beispiel für die Selbstkonstitution einer politischen Ordnung durch Verfassungsgebung, wobei das Prinzip der Volkssouveränität sich erst langsam durchsetzen konnte. Im Rahmen der Übung soll dieser Prozess nachgezeichnet und analysiert werden. Er war begleitet von königlichen Manövern, der Verdrängung demokratischer Parteien in den Untergrund, zwei Volksbewegungen zur (Wieder-) Einführung der Demokratie, einem maoistischen „Volkskrieg“ und schließlich der Abschaffung einer jahrhundertalten Monarchie. Durch die eingehende kritische Lektüre der verschiedenen Verfassungstexte soll der Kampf um Grundrechte, das Aushandeln angemessener Repräsentation und die Bestimmung der nationalen Identität aufgezeigt und vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungen verständlich gemacht werden.

Nepali-Kenntnisse sind erwünscht. Arbeitsmaterial (insbesondere die Texte der Verfassungen) wird auf Moodle bereitgestellt. Grundlage der Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, das Abhalten eines Referats und eine schriftliche Hausarbeit.

Themen:

- Vorgeschichte: Rana-Herrschaft
- Erste moderne Verfassungen: 1948 und 1951
- Panchayat-Periode: Ideologie der parteilosen Demokratie
- Jan Āndolan I (1990)
- Verfassung 1990
- Minoritätenproblematik
- Die Rolle des Obersten Gerichtshofes (Supreme Court)
- Bürgerkrieg und Jan Āndolan II
- Verfassungsgebende Versammlung
- Verfassung 2015: Probleme des Föderalismus

Literaturauswahl

- Adhikari, Bipin (ed.) 2010. *Nepal, design options for the new constitution*. Kathmandu: Nepal Constitution Foundation.
- Adhikari, Bipin. 2012. Some initial comments on the failed constitution building process. *Studies in Nepali History and Society* 17(1): 143-153.
- Adhikari, Bipin. 2012. *Nepal Constituent Assembly Impasse: Comments on a Failed Process*. Kathmandu: Nepal Consulting Lawyers, Inc.
- Conrad, Dieter. 1999. *Zwischen den Traditionen: Probleme des Verfassungsrechts und der Rechtskultur in Indien und Pakistan; gesammelte Aufsätze aus den Jahren 1970 - 1990*. Stuttgart: Steiner Verlag.
- Cottrell, Jill (ed.) 2008. *The interim constitution of Nepal, 2063 (2007): as amended by the first, second and third amendments. With the English and Nepali side-by-side and introductory material in both languages = Nepālako antarima samvidhāna, 2063*. Kathmandu: United Nations Development Programme Nepal.
- Dhungel, S. and et al. (eds.). 1998. *Commentary on the Nepalese constitution*. Kathmandu: DeLF Lawyers Inc.
- Hutt, Michael. 1993. Drafting the 1990 constitution. In: Michel Hutt (ed.), *Nepal in the nineties: versions of the past, visions of the future*. Delhi: Oxford University Press, pp. 28-47.
- Krämer, Karl-Heinz. 1996. *Ethnizität und nationale Integration in Nepal: eine Untersuchung zur Politisierung der ethnischen Gruppen im modernen Nepal*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Lawoti, Mahendra. 2010. *Federal state building: challenges in framing the Nepali constitution*. Kathmandu: Bhrikuti Academic Publications.
- Malagodi, Mara. 2010. Minority rights and constitutional borrowings in the drafting of Nepal's 1990 constitution. *European Bulletin of Himalayan Research* 37(Autumn-Winter): 56-81.
- Malagodi, Mara. 2013. *Constitutional nationalism and legal exclusion: equality, identity politics, and democracy in Nepal*: Oxford University Press.
- Riaz, Ali and Subho Basu (eds.). 2007. *Paradise lost: state failure in Nepal*. Lanham: Lexington Books.

140344

Martin Gaenzle: „Kolloquium zur modernen Südasienskunde für fortgeschrittene Studierende“

KO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: IMAK 8 (KO b), MAK9 (KO b)

Termin: Di, 10:00-11:30, SR 2 SAK, ab 1.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Die Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit (Master oder Promotion) vorbereiten oder durchführen. Sie soll Gelegenheit geben, konzeptuelle, methodische und theoretische Ansätze vorzustellen und zu diskutieren. Dabei soll insbesondere auf aktuelle Debatten in der Modernen Südasienskunde eingegangen werden und die Auseinandersetzung mit rezenten Publikationen angeregt werden.

Es wird erwartet, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mindestens in einer Sitzung ihr Projekt mündlich präsentieren und am Ende des Semesters eine schriftliche Ausarbeitung des Konzeptes, bzw. einzelne Kapitel der Arbeit, vorlegen. Diese Leistungen sind neben der regelmäßigen Teilnahme und der aktiven Mitarbeit Grundlage der Beurteilung.

140350

Tashi Geisler: „Einführung in das moderne Tibetisch II“

SAK, 15 ECTS, 4 SSt.

Studienplancodes: BA11d

Termin: Mo+Mi 8:15-9:45, SR 2 TB, ab 2.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Es wird empfohlen, das zugehörige Tutorium von Julika Weber zu besuchen. Der Termin wird bekanntgegeben.

Fortsetzung der Lehrveranstaltung des WS 2015/16.

Inhalte: Es werden Übungen im Schreiben, Lesen, Sprechen und Hören durchgenommen, wobei primär auf Konversation und korrekte Aussprache Wert gelegt wird.

Art der Leistungskontrolle: Kontinuierliche Anwesenheit ist der Schlüssel zum Erfolg, ebenso sollten die gegebenen Hausaufgaben gründlich studiert werden um bei den Unterrichtseinheiten ein gemeinsames „miteinander“ Sprechen zu ermöglichen. Die Bewertung wird sich aus den im Laufe des Jahres ersichtlichen Leistungen, als auch einer Prüfung am Semesterende (ob schriftlich oder mündlich wird von der Anzahl der Studenten abhängen) erfolgen.

Literatur: Wir werden uns hauptsächlich mit dem Lehrbuch „Manual of Standard Tibetan, Language and Civilization“ von Nicolas Tournadre und Sanga Dorje befassen. Da dieses Buch sowohl für diese Vorlesung als auch für die begleitenden Übungen, und später auch für „Modernes Tibetisch für Fortgeschrittene“ verwendet wird, ist ein Erwerb dieses Werkes von großem Vorteil. Weiteres Material wird zu gegebener Zeit in Form von Kopien von der Vortragenden, je nach Fortschritt, im Laufe des Kurses zur Verfügung gestellt werden.

Primär wird auf intensive Mitarbeit während des Kurses Wert gelegt, da dies bei der Erlernung einer lebenden Fremdsprache das Um und Auf zum Erfolg darstellt.

140182

Alessandro Graheli: „Practice and theory of Sanskrit verses: the twelve most used metrical structures“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6b (UE b)

Termin: Fr, 10:00-11:30, SR 2 SAK, ab 4.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Englisch

The topic of the course is prosody in classical Sanskrit. The course will provide theoretical and practical tools to recognize and recite twelve widely used metrical patterns:

- *āryā* (12--18--12--15 morae)
- *anuṣṭubh* varieties (8 syllables)
- *indravajrā* (11 syllables)
- *vaṃśastha* (12)

- *vasantatilakā* (14)
- *mālinī* (15)
- *śikhariṇī* (17)
- *pṛthvī* (17)
- *hariṇī* (17)
- *mandākrāntā* (17)
- *śārdūlavikrīḍita* (19)
- *sragdharā* (21)

Examples from poetical, religious and philosophical literature will be elucidated and discussed. Basic knowledge of Sanskrit is required.

Primary sources:

- Vaidyanātha Śāstrī Varakale (ed.), 1927. *Vṛtta Ratnākara by Bhaṭṭa Kedāra: With a Commentary of Bhaṭṭa Nārāyaṇa Bhaṭṭa, with Śrutabodha, Chhandomañjarī and Suvṛtta tilaka*. Benares: Chowkhamba Sanskrit Series Office, 1927

Secondary sources:

- Geethakumary, K. K., 2008. *Metre in Sanskrit: A Study with Special Reference to Vṛttavārtika of Rāmapāṇivāda*. Calicut: University of Calicut, 2008
- Hahn, Michael, *A brief introduction into the Indian metrical system for the use of students* (downloadable from academia.edu)
- Mukhopādhyāya, Amūlyadhana, 2000. *Sanskrit Prosody: Its Evolution*. Calcutta: Rabindra Bharati University, 2000
- Morgan, Les B. 2011. *Croaking Frogs: A Guide to Sanskrit Metrics and Figures of Speech*. Consulting Editor: Ram Karan Sharma. Los Angeles: Mahodara Press, 2011
- Velankar, Hari D., 1949. *Jayadāman: A Collection of Ancient Texts on Sanskrit Prosody and a Classified List of Sanskrit Metres with an Alphabetic Index*. Bombay: Haritosh Samiti, 1949

140157

Najaf Haider: „State, Religion and Society in Early Modern South Asia“

SE, 10 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: IMAK4, MAK4

Termin: Block vom 11.-19.3.: Jeweils Fr 9:30-13:00 und Sa 9:30-17:30, SR 1 TB

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Englisch

The course is designed to provide an overview of two important institutions of Early Modern India, viz. State and Religion, and their interrelationship. The emergence of strong states controlling large territorial empires was an important historical phenomenon of this period. Religion was another institution which evolved essentially independently but sometimes in tandem with polity. The course is also about the formation of religious communities and sects in an atmosphere of tolerance and conflict.

Mode of Evaluation: Active participation, one oral presentation and a tutorial essay on a pre-assigned theme.

1. Historiography of State: Oriental and Asiatic Despotism (Bernier, Marx), segmentary (Burton Stein); patrimonial-bureaucratic (Blake); political role of local ruling groups (Bayly, Hasan);

‘Medieval Indian state’ (Aligarh School): High degree of centralization (not feudal a la Kosambi and Sharma); political, administrative & fiscal control over large territorial nexus (Empire); negotiations within imperially defined dynamic space; richly documented (histories, state and private records)

Readings:

- Shireen Moosvi, ‘The pre-colonial state’, *Social Scientist*, 2005; Herman Kulke, *The State in India 1000-1700*, 1995 (Intr. & chs. 4, 8 & 9);
- Francois Bernier, *Travels in the Mogul Empire*, pp. 200-238; Stanley Tambiah, ‘What did Bernier actually say? Profiling the Mughal Empire’, *Contributions to Indian Sociology*, 32, 1998;
- Aniruddha Ray, ‘Francois Bernier’s Idea of India’ *India. Studies in the History of an Idea*, ed. I. Habib, 2005;
- P. Burke, ‘The Philosopher as Traveller; Bernier’s Orient’, *Voyages and Visions*, eds. Jas Elsner and Joan-Pau Rubies, Reaktion Books, London, 1999; A. Ali, *Mughal India: Studies in Polity, Ideas, Society and Culture*, Oxford University Press, 2006 (Chs. 2, 6, 7 & 8);
- F. Hasan, *State and Locality in Mughal India*, Cambridge University Press, 2006

2. State and Religion: Religion & political ideology (juristic & Sufi Islam; maslahat and zawabit; kingship; absolute peace (sulh i kul); ‘intellectual’ projects: histories & translations; political norms & state; power, piety & Indo-Islamic architecture: revenue grants and places of worship; state, caste and social conflicts.

Readings:

- A. A. Rizvi, *Religious and Intellectual History of the Muslims in Akbar’s Reign*, 1975; Ali, *Mughal India* (Chs. 11, 14, 16, 17, 21)
- N. Hasan, *Religion, State and Society in Medieval India*, Oxford University Press, 2005 (chapters 6, 7, 8);
- L. Darling, “‘Do Justice, Do Justice, For That is Paradise’: Middle Eastern Advice for Indian Muslim Rulers”, *Comparative Studies of South Asia, Africa and the Middle East*, Vol. XXII No. 1 & 2, 2002;
- M. Alam, ‘Sharia, Akhlaq and Governance’, *The Languages of Political Islam in India*, Permanent Black, 2004;
- I. A. Khan, ‘Tracing Sources of Principles of Mughal Governance: A Critique of Recent Historiography’, *Social Scientist*, 37, 2009;
- N. Haider, ‘Justice and Political Authority in Medieval Indian Islam’, *Justice: Political, Social, Juridical*, eds. Rajeev Bhargava, Michael Dusche and Helmut Reifeld, Sage, 2008;
- ‘Translating Texts and Straddling Worlds. Intercultural Communication in Mughal India’, *Varied Facets of History. Essays in Honour of Aniruddha Ray*, Primus, 2011;
- Arjomand, ‘Legitimacy and political organisation’, *New Cambridge History of Islam*, vol. 4, pp. 268-73;
- Harbans Mukhia, *Mughals of India*, Wiley-Blackwell, 2004 (Ch. 1); Habib, ‘Caste in Indian History’,

3. Indian Society and Islamic Culture: Origin and expansion of Islam; rise of Sultanates and Perso-Islamic Culture; Islam and political power: Sultanates and Empires (includes Umayyad Rule in Sind & Fatimid Rule in Multan); Islam and intellectual Power: the ulama; theology, law and mysticism; Islamic philosophy and sciences; “orthodoxy” and “heresies”; conversion and social groups (includes issues of identity and hierarchy); Muslims and “other” religious communities; slaves and marginal groups, women; Islamic literature, art and architecture (focuses on Islamic as well as Islamicate components); Islam and popular culture; How Indian is Indian Islam? (includes India’s relationship with the Islamic world)

Readings:

- Tara Chand, *Influence of Islam on Indian Culture*, 1963; *Islam in South Asia in Practice*, ed. Barbara Metcalf, Permanent Black, 2009 (Introduction);
- *India’s Islamic Traditions*, ed. Richard Eaton, Oxford University Press, 2003 (Introduction);

- Yohanan Friedmann, 'Medieval Muslim Views of Indian Religions', Journal of the American Oriental Society, Vol. 95, No. 2, 1975;
- Barbara Metcalf, 'Presidential Address: Too Little and Too Much: Reflections on Muslims in the History of India', The Journal of Asian Studies, Vol. 54, No. 4 (Nov., 1995);
- Francis Robinson, 'Islam and Muslim Society in South Asia', Contributions to Indian Sociology, 17 (2), 1983;
- Annemarie Schimmel, Mystical Dimensions of Islam, University of North Carolina Press, 1975;
- Aziz Ahmad, 'The Sufi and the Sultan in Pre Mughal Muslim India', Der Islam, 1963;
- Simon Digby, 'The Sufi Shaykh and the Sultan: A Conflict of Claims to Authority in Medieval India', Iran, 28, 1990;
- Irfan Habib, Exploring Medieval Gender History, Calicut, 2000

General Readings:

- Iqtidar Alam Khan, Historical Dictionary of Medieval India, Scarecrow Press, 2008;
- Irfan Habib, Medieval India. The Study of a Civilization, National Book Trust, 2008; Satish Chandra, History of Medieval India, 2007;
- Annemarie Schimmel, The Empire of the Great Mughals, 2004;
- Catherine Asher and Cynthia Talbot, India Before Europe, 2006.

140122

Gerald Kozicz: „Indo-tibetische Stupa-Architektur“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA13, EC1-2 (b), MASK6d

Termin: Tw. geblockt: 1.3.-: 15:15-16:45 / 15.3.: 13:30-16:30 / 5.4.: 13:30-16:30 / 19.4.: 13:30-16:30 / 3.5.: 13:30-16:30 / 24.5.: 13:30-16:30 / 7.6.: 13:30-16:30 / 14.6.: 13:30-16:30, jeweils SR 1 TB

Die Lehrveranstaltung wird sich gemäß dem Titel mit der Architektur des Stupa im indo-tibetischen Kontext befassen. Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, die Entwicklung des Stupa als architektonisches Objekt in formaler Hinsicht, im sozio-kulturellen Kontext sowie als Teil des buddhistischen Symbolsystems und der Ikonographie zu besprechen, wobei es auch einen kurzen Exkurs zum Stupa in der Bön-Religion geben wird. Der methodische Ansatz dazu erfolgt primär über die materielle Kultur – mit anderen Worten: über die Besprechung konkreter Bauwerke und der visuelle Methoden der Darstellung des Stupa in der buddhistischen Kunst.

Der Stupa, dessen ursprüngliche Funktion die Aufbewahrung der Reliquien des Buddha darstellt und der sich formal aus dem Grabhügel entwickelt haben dürfte, darf zu den komplexesten architektonischen Symbolsystemen überhaupt gezählt werden. Der Stupa wurde im Laufe der Entwicklung des Buddhismus fortlaufend um architektonische und dekorativ-symbolische Elemente erweitert, was immer komplexer werdende Objekte zur Folge hatte, sowohl in Bezug auf die architektonische Form als auch auf die symbolische Wertigkeit. Obwohl die primäre Herangehensweise in der Lehrveranstaltung über die Architektur erfolgt, werden konsequenterweise auch philosophische und religiöse Rahmenbedingungen und Vorgaben besprochen werden, da diese mit dem Objekt unmittelbar verbunden sind und sich die Symbolik aus den Komponenten und der Gesamtkomposition ablesen lässt.

Da der Stupa das ursprünglichste Symbol des Buddhismus darstellt, an dessen formalen Entwicklungsschüben sich die verschiedenen ideologischen Entwicklungsschritte der buddhistischen Lehre nachvollziehen lassen, wird am Beginn der Lehrveranstaltung eine kurze Zusammenfassung der frühen Geschichte des Stupa als Bauwerk und Symbolgebilde stehen. In der Einführungsvorlesung wird außerdem ein Überblick über den Verlauf der LV gegeben werden.

Danach wird anhand des Öffnens des ursprünglich in sich hermetisch abgeschlossenen Bautypus der Übergang vom Mahayana zum Vajrayana Buddhismus erläutert. Diese Zeitphase (7.-9. Jh.) fällt mit der ersten Verbreitung der Lehre in Tibet zusammen und bildet damit den eigentlichen Beginn jenes Zeitraums, auf den die Lehrveranstaltung Bezug nimmt. Dabei werden vor allem die kreuzförmigen Stupatempel der nordostindischen Pala-Periode wie die Mahaviharas von Somapura (Paharpur) und Vikramashila (Antichak) im Mittelpunkt stehen, aber auch die Stupa-Tempel Zentralasiens, da auch aus dieser Richtung wesentliche Einflüsse nach Tibet gelangten. Das Hauptthema hier ist die formale Kongruenz von Mandala und Stupa sowie die inhaltliche Entsprechung von Buddha, Lehre und Mandala (und damit Stupa), im Zuge dessen der Stupa zum Dharmachaitya und damit zum Symbolträger der Essenz der Lehre wird.

Danach wird die Entwicklung des Stupa im tibetischen Kontext besprochen. Im Vordergrund stehen die acht Unter-Typen des tibetischen Stupa, die auf die acht wichtigsten Episoden im Leben des Buddha Bezug nehmen. Dazu werden u.a. die publizierten Arbeiten von Giuseppe Tucci und Anagarika Govinda als vergleichende Sekundärliteratur herangezogen. Es wird dabei auch um die Problematik gehen, dass konkrete Bauwerke oftmals von den in den Texten und Manuals beschriebenen Formen abweichen und die Folgen, die sich aus der Diskrepanz von Text und Objekt ergeben. Neben der klassisch-tibetischen Typologie werden hier auch standardisierte Sonderformen wie etwa der Kalacakrastupa besprochen werden, die formal von der weit verbreiteten standardisierten Form abweichen.

Neben diesen Besprechungen, die sich mit textlichen Quellen und tibetischer Literatur in Verbindung bringen lassen, werden auch gezielt Stupaarchitekturen besprochen, die sich mangels textlicher und historischer Quellen im Wesentlichen nur über Architekturdokumentation, Archäologie und Kunstgeschichte erschließen lassen. Dabei geht es speziell um die Stupaarchitektur in Ladakh aus der Phase der zweiten Verbreitung der Lehre und danach (11.- 14. Jh.) und hier im Besonderen um die Stupas mit bemalten Kultkammern und (Mandala-)Laternendecken. Im Mittelpunkt stehen die Kongruenz von Mandala und Stupa auf der formal-räumlichen Ebene und die Qualitäten, die den Stupa in diesem Kontext zum idealen Projektionsmedium für die Übertragung des Mandalakonzpts in den Raum werden lassen. Neben den ladakhischen Beispielen werden auch die Stupas des Kathmandutals besprochen werden.

Neben Besprechungen von Stupas als Einzelobjekt oder mandalaartigen Konfigurationen werden auch Fallbeispiele für erweiterte architektonischen Zusammenhängen besprochen werden. Dazu werden einige ausgewählte Tempelkomplexe, aber auch übergeordnete topographische Zusammenhänge als Gesamtsituationen besprochen. Weiters wird es dabei auch um die Frage Stellenwert und Funktion der Stupas für die Laiengemeinschaft gehen. Wesentlich ist dabei nicht nur der konkrete räumlich-architektonische Kontext, sondern auch die Bedeutung der Stupaverehrung und die damit in Zusammenhang stehenden religiösen Verdienst. Es geht dabei auch um verschiedene Intentionen, die zur Errichtung bestimmter Stupas geführt haben. Thematisiert werden wird hier auch die vom Maßstab entkoppelte Bedeutung der Anfertigung eines Stupas, die beim kleinsten Modell ebenso gegeben ist wie bei einem monumentalen Bauwerk: Der Stupabau als Methode und religiöse Praxis. In diesem Zusammenhang wird der Stupa(modell)bau auch konkret in der Vorlesung besprochen und zur auch zur Aufgabenstellung.

Einen eigenen Schwerpunkt wird die Diskussion inhaltlicher und formaler Verbindungen des Stupa oder bestimmter Stupakonfigurationen mit anderen sakralen Bauwerkstypen wie etwa *Lhatos* bilden. Gerade im tibetischen Kulturkreis ist der topographische Kontext in allen Lebensbereichen eine wesentliche Rahmenbedingung, die auch in der Stupaarchitektur prägend ist.

Neben den rein architektonischen Themenstellungen wird sich die Lehrveranstaltung auch mit dem Stupa als Teil der buddhistischen Ikonographie beschäftigen und Beispiele für die Integration des Stupa in die Bildsprache thematisieren wie etwa den Stupa als „Rahmen“ bestimmter Gottheiten wie Ushnishavijaya oder Marici, als Attribut des Bodhisattva (und zukünftigen Buddha) Maitreya oder als Bestandteil bestimmter Episoden narrativer Zyklen wie in Darstellungen des Lebens des Buddha.

Die Literaturliste zur Lehrveranstaltung und für die Prüfungsvorbereitung wird bei der Einführungsvorlesung bekanntgegeben.

Die Prüfung wird schriftlich abgehalten werden und wird neben schriftlichen Antworten auch das Anfertigen von einfachen, maßstäblichen Skizzen beinhalten. 1. Prüfungstermin: 14.6.2016.

140504

Horst Lasic: „*Kolloquium zur Tibetologie und Buddhismuskunde für fortgeschrittene Studierende*“

KO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB8 (KO b)

Termin: Di, 9:00-10:30, SR 2 TB, ab 8.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Das Kolloquium soll in erster Linie Studierenden eine Plattform bieten, ihre Master-Projekte vorzustellen und zu diskutieren, um auf diese Weise wesentliche Fortschritte zu erzielen. Darüber hinaus sind auch Studierende, die erst eine Abschlussarbeit planen, ausdrücklich willkommen. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden nach Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.

Benotung: Mitarbeit (50%) und Referat oder schriftliche Arbeit (50%).

140181

Luo Hong: „*Is Ratnākaraśānti a gZhan stong pa? The view of Tāranātha*“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB2 (UE b)

Termin: Do, 10:00-11:30, SR 2 TB, ab 3.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Englisch

This course aims to test Brunnhölzl's (2011) proposition that Ratnākaraśānti (ca. 11th cent.) is an Indian forerunner of the gZhan stong tradition in the light of Tāranātha's (1575-1634) writings.

The doctrinal position of Ratnākaraśānti is a source of great controversy among modern scholars. He is considered, apart from a forerunner of gZhan stong doctrine, a Yogācāra-Mādhyamika, a Yogācāra, a Nirākāra-Mādhyamika, a Mādhyamika, a Mādhyamika-Yogācāra, or a Prakāśa-mātravādin in the related secondary literature. Another relevant and equally complicated issue is the authenticity of several disputable works traditionally attributed to Ratnākaraśānti. It seems to be a standard solution to assume different namesakes to explain the inconsistency reflected in works ascribed to a certain author, but in our case there might be other way to tackle with this difficulty if we take more seriously into consideration the historical and doctrinal background of Ratnākaraśānti.

As diversified as the modern understanding of Ratnākaraśānti's doctrinal position is the traditional ways in which the gZhan stong view is defined in Tibet, for instance, seven different opinions are listed in the *Dri lan tshes pa'i zla ba* by Pad ma rnam rgyal (20th cent.). But perhaps the most interesting treatise on the different gZhang stong views would still be Tāranātha's *Zab don nyer gcig pa*, in which an ahistorical and fictive philosophical exchange on twenty-one doctrinal points between Dol po pa Shes rab rgyal mtshan (1292-1361), the foremost luminary of Jo nang school,

and gSer mdog paṅ chen Śākya mchog ldan (1428-1507), who was considered a reincarnation of Ratnākaraśānti, is tactfully arranged.

It is not yet possible to satisfactorily solve the problems with regard to the doctrinal position of Ratnākaraśānti and the authenticity of the debatable works attributed to him, since the formidable task of critically editing and investigating all his writings requires time and patience. Nor be there a commonly accepted criterion by which we can immediately decide whether Ratnākaraśānti's view, which refuses any easy delimitation, can be safely brought under the rubric of gZhan stong, since we have different ways to define this terminology. In such a situation, it would not be methodologically insignificant to start our research by analysing a previous case where Ratnākaraśānti is clearly regarded as a gZhan stong pa. This leads us to the following question: Why in his *gZhan stong dbu ma'i brgyud 'debs* did Tāranātha, a traditional scholar from the other side of the Himalayas and separated from Ratnākaraśānti by around five hundred years, yet still much closer, both geographically and temporally, to him than us, list him among the lineage transmitting the gZhan stong doctrine?

In this course, we will do a general survey on the following works: the *Prajñāpāramitopadeśa*, the *Madhyamakālaṅkāropadeśa*, the *Madhyamakālaṅkāravṛttimadhyamapratipatsiddhi*, all of which are considered Ratnākaraśānti's authentic writing and in all of which he presents independently and systematically his philosophical view, against Tāranātha's *Zab don nyer gcig pa* and other works by the same author to see whether or to what extent Ratnākaraśānti can be regarded as a gZhan stong pa. By doing so, we may also deepen our understanding of the many facets of Ratnākaraśānti's doctrinal position and the development of gZhan stong view in India and Tibet.

140154

Luo Hong: „Ratnākaraśānti on the Buddha Bodies: A close reading of the eighth chapter of the *Abhisamayālaṅkārikāvṛttiśuddhimatī*“

SE, 10 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB5

Termin: Mo, 10:00-11:30, SR 2 TB, ab 7.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Englisch

By reading closely the draft of the *editio princeps* of the Sanskrit and Tibetan translation of the eighth chapter of Ratnākaraśānti's *Śuddhimatī* (ŚM), a commentary on the *Abhisamayālaṅkāra* (AA), this course aims to reexamine the related discussion and conclusion in Makransky 1990, 1997.

The long lasting controversy in Indo-Tibetan Buddhism over the Buddha bodies taught in the eighth chapter of the *Abhisamayālaṅkāra* (ca. 4th to early 6th cent.) had become the subject of John J. Makransky's unpublished dissertation (Wisconsin-Madison, 1990) and was later elaborated in his *Buddhahood Embodied: Sources of Controversy in India and Tibet* (Albany, 1997). To encapsulate the contents relevant to our topic: Ārya Vimuktisena (early 6th cent.) rightly asserts that three bodies, namely the *svābhāvikakāya*, the *sāmbhogikakāya*, and the *nairmāṇikakāya*, all of which are different modes of the *dharmakāya*, are taught in the eighth chapter. Haribhadra (late 8th cent.), however, counting the *dharmakāya* a separate item, reads four bodies into the eighth chapter. The disagreement was reflected in the twenty-one Indian commentaries on AA in bsTan 'gyur, among which Ratnākaraśānti's *Śuddhimatī* fiercely rejects Haribhadra's view and argues for a return to Ārya Vimuktisena's interpretation. The disagreement later was transmitted to Tibet, where Sa skya master Go ram pa bSod nams seng ge (1429-1489) became the foremost

representative of the camp supporting the three-*kāya* interpretation, and Tsong kha pa Blo bzang grags pa (1357-1419), the founder of dGe lugs tradition, was the most prominent in the camp reasserting the four-*kāya* view.

In this course, we will read carefully Ratnākaraśānti's interpretation of the eighth chapter of AA and other relevant verses (AA 1.4, 1.17, 9.2). Our main tasks are 1) to investigate Ratnākaraśānti's criticism on Haribhadra's four-*kāya* theory and his reaffirmation of Ārya Vimuktisena's three-*kāya* interpretation, 2) to verify whether Ratnākaraśānti altered the relevant verses so as to remove the ambiguity which would mislead an exegete, 3) to trace the possible influence of Ratnākaraśānti's *Śuddhimatī* in Tibet.

Brunnhölzl (2011: 47) mentions a possible lost commentary: *De bzhin nyid la dri ba rnam par nges pa* on the Prajñāpāramitāsūtras / AA by Asaṅga.

140184

Luo Hong: „Ratnākāraśānti on Madhyamaka“

SE, 10 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB6

Termin: Fr, 13:30-15:00, SR 2 TB, ab 4.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Englisch

This course aims to examine and evaluate Ratnākaraśānti's (ca. 11th cent.) understanding of Madhyamaka. By reading selected passages from his *Prajñāpāramitopadeśa*, *Madhyamakālaṅkāropadeśa*, *Madhyamakālaṅkāravṛttimadhyamapratipatsiddhi*, and other works, we will investigate our author's attitude toward Nāgārjuna (2nd/3rd c. CE), his criticism of an unnamed opponent, probably, Candrakīrti (ca. 600-650 CE), and his definition of pseudo-Madhyamaka (dbu ma ltar snang ba). While appreciating his hermeneutic strategy to give a consistent and harmonized picture of different Buddhist philosophical trends developed till his time, we will also try to answer the following questions: Is Ratnākaraśānti's interpretation of Nāgārjuna justifiable? Is Ratnākaraśānti's criticism towards Candrakīrti, if the identification of the opponent is correct, a fair one?

- Luo Hong *forthcoming*
Ratnākaraśānti's Prajñāpāramitopadeśa, Sanskrit Texts from the Tibetan Autonomous Region, Beijing-Vienna: China Tibetology Publishing House, Austrian Academy of Sciences Press.
- MacDonald, Anne 2009
Knowing Nothing: Candrakīrti and Yogic Perception, *Yogic Perception, Meditation and Altered States of Consciousness*, 133–68. Vienna: ÖAW.
- Moriyama, Shinya (護山 真也) 2013
Ratnākaraśānti's criticism of the Madhyamaka refutation of causality, *China Tibetology*, vol.20, 53-66.
- Saito, Akira (齋藤 明) 2006
Is Nāgārjuna a Mādhyamika? *Hokekyō to Daijōkyōten no Kenkyū (Studies in the Saddharma-puṅḍarikasūtra and Mahāyāna Scriptures)*, 12pp.

140503

Philipp Maas: „Das Weltbild des frühklassischen Āyurveda: Philologische Aspekte“

BA, 8 ECTS, 1 SSt.

Studienplancodes: BA18

140539

Philipp Maas: „Das Weltbild des frühklassischen Āyurveda aus kulturgeschichtlicher und religionswissenschaftlicher Sicht“

BA, 7 ECTS, 1 SSt.

Studienplancodes: BA18

Termin: Mi, 10:00-11:30, SR 2 TB, ab 9.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Achtung, diese beiden Bachelor-Seminare können nur gemeinsam besucht und absolviert werden!

Es wird empfohlen, das Tutorium von Marie-Therese Steidl zu besuchen, in dem seminarbegleitend anhand von Anleitungen und Übungen Hilfestellungen für das Verfassen der beiden Bachelorarbeiten gegeben werden. Der Termin wird bekanntgegeben.

Das wohl älteste auf Sanskrit erhaltene Kompendium der altindischen Medizin (Āyurveda), die *Carakasamhitā*, enthält verschiedene mythologische Narrative, die von der Entstehung der Krankheiten in der Welt und vom Ursprung medizinischen Wissens handeln. Sie reflektieren das religiöse Weltbild, die Anthropologie und das Selbstbild āyurvedischer Heiler und Ärzte. In den Bachelorseminaren wird es darum gehen, einige dieser Mythen und die darin vorkommenden religiösen und weltanschaulichen Erzählmotive vor dem Hintergrund der Kultur- und Religionsgeschichte des vor- und frühklassischen Südasiens zu analysieren und auf die Frage hin zu untersuchen, welche religiösen Milieus den frühklassischen Āyurveda beeinflusst haben. Dazu werden im philologischen Teil des Seminars ausgewählte Textpassagen der *Carakasamhitā* im Sanskrit-Original nach der Textausgabe von Trikamji und ausgewählten Handschriften gelesen und interpretiert. Im kultur- und religionsgeschichtlichen Teil werden die in den Mythen vorkommenden weltanschaulichen Vorstellungen in der südasiatischen Religionsgeschichte verortet.

Das Bachelorseminar soll die Fähigkeit zur gezielten Anwendung der im Verlauf des Studiums erworbenen Sprach- und Methodenkenntnisse auf spezifische Forschungsfragestellungen und –inhalte vermitteln. Außerdem soll die Fähigkeit der Studierenden zur Entwicklung von wissenschaftlichen Fragestellungen mit Bezug auf ihre BA-Arbeit erweitert werden.

Die Beurteilung erfolgt auf der Basis der Mitarbeit, der Präsentation vorbereiteter Materials, der Diskussionsbeiträge, einer Präsentation des Bachelorprojektes sowie zweier schriftlicher Bachelorarbeit.

Einführende und ergänzende Literatur (weiteres wird im Unterricht vorgestellt):

- Bronkhorst, Johannes. *Greater Magadha. Studies in the Culture of Early India*. Leiden, Boston: Brill, 2007. *Handbook of Oriental Studies*. Section Two, India 19.

- *Caraka Saṃhitā by Agniveśa. Revised by Caraka and Dṛḍhabala. With the Āyurveda-Dīpikā Commentary of Cakrapāṇidatta.* Ed. by Jādevji Trikamjī Ācārya. [Krishnadas Ayurveda Series 66]. Varanasi: Krishnadas Academy, 2000 (repr. of the ed. Bombay 1941).
- Filliozat, Jean. *The Classical Doctrine of Indian Medicine.* New Delhi: Munshiram Manoharlal, 1964.
- Jolly, Julius. *Medicin.* Bd. 3(10). Strassburg: K. J. Trübner, 1901. Grundriss der indo-arischen Philologie und Altertumskunde.
- Meulenbeld, Gerrit Jan. *A History of Indian Medical Literature.* Bd. 1–3. Groningen: Forsten, 1999. Print. 3 Bde. Groningen Oriental Studies 15.
- Samuel, Geoffrey. *The Origins of Yoga and Tantra. Indic Religions to the Thirteenth Century.* Cambridge etc: Cambridge University Press, 2008.
- Wujastyk, Dominik. *The Roots of Ayurveda. Selections from Sanskrit Medical Writings. Translated with an Introduction And Notes.* 3. ed. (London, New York, etc.: Penguin Books, 2003).
- Zysk, Kenneth G. *Religious Healing in the Veda: with Translations and Annotations of Medical Hymns from the Rgveda and the Atharvaveda and Renderings from the Corresponding Ritual Texts. 75, pt. 7.* Philadelphia: American Philosophical Society, 1985. Transactions of the American Philosophical Society.
- Zysk, Kenneth G. *Asceticism and Healing in Ancient India: Medicine in the Buddhist Monastery.* New York, Bombay, etc.: OUP, 1991. Print.

140177

Philipp Maas: „Die Kaṭha-Upaniṣad, ein frühes Yoga-Werk?“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6a (UE a)

Termin: Mi, 13:30-15:00, SR 3 SAK, ab 9.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Die Übung behandelt die zum schwarzen Yajurveda gehörige Kaṭha-Upaniṣad als Zeugnis religionshistorischer Entwicklungen des vormodernen Südasien. Ausgehend von einer Einordnung des Werkes in die südasiatische Religionsgeschichte werden ausgewählte Abschnitte im Sanskrit-Original gelesen und interpretiert. Die dabei auftretenden philologischen Probleme werden diskutiert und verschiedene Lösungsansätze aus der modernen Forschung besprochen. Thematisch stehen Textpassagen im Vordergrund, die Vorstellungen zu den Themenkomplexen „Nachtodschicksal“, „Karma und Wiedergeburt“ und „Befreiung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten“ behandeln. Die in der Kaṭha-Upaniṣad identifizierten religiös-philosophischen Vorstellungen werden dann mit denjenigen des klassischen Yoga verglichen um der Frage nachzugehen, in wie fern die Gedankenwelt der Kaṭha-Upaniṣad als Vorläufer des klassischen Yoga gewertet werden kann.

Modulziele: Spezielle, detaillierte und fokussierte Kenntnis der in der Kaṭha-Upaniṣad reflektierten religiösen Vorstellungen sowie verschiedener Interpretationen identischer Textstellen, erworben aufgrund der Lektüre, Analyse und kritischen Interpretation verschiedener Sanskrit-Quellen sowie diversifizierte philologische, übersetzungstechnische, terminologische und hermeneutische Kompetenz im Hinblick auf die selbständige Bearbeitung relevanter Quellen.

Leistungsnachweis: Positiver Abschluss der Lehrveranstaltung durch mündliche Leistungen, die zu 60% in die Bewertung einfließen (d.h. aktive Mitarbeit, Präsentation von Übersetzungen und Textanalysen, Beteiligung an der Diskussion und Textinterpretation, Referate), sowie durch schriftliche Leistungen, die ebenfalls zu 40% in die Bewertung einfließen (Hausarbeiten und -übungen; abschließende Arbeiten; evtl. auch Tests in schriftlicher Form).

Literatur (weiteres wird im Unterricht vorgestellt)

- Alsdorf, L. „Contributions to the Textual Criticism of the Kāthopaniṣad“. *ZDMG* 100 (1950) 621-637.
- Bronkhorst, J. Greater Magadha. Studies in the Culture of Early India. Leiden, Boston: Brill, 2007. *Handbook of Oriental Studies*. Section Two, India 19.
- Charpentier, J. “Kāthaka Upaniṣad. Transl. with an Introduction and Notes.” *Indian Antiquary* 58 (1928) 201-207, 221-229; 59 (1929) 1-5.
- Deussen, P. *Sechzig Upanishads des Veda*. Leipzig: Brockhaus, 1897.
- Edgerton, F., „The Meaning of Sankhya and Yoga“. *The American Journal of Philology*, 45,1 (1924) 1-46.
- Edgerton, F. *The Beginnings of Indian Philosophy. Selections from the Rig Veda, Atharva Veda, Upaniṣads, and Mahābhārata*. Cambridge, Mass: Harvard University Press, 1965.
- Cohen, S. M. *Text and Authority in the Older Upaniṣads*. Leiden etc.: Brill, 2008.
- Olivelle, P.. *The Early Upaniṣads. Annotated Text and Translation*. New York, Oxford: Oxford University Press, 1998.
- Rau, W. „Versuch einer deutschen Übersetzung der Kāthaka-Upaniṣad“. *Asiatische Studien* 25 (1971) 158-74.
- Renou, L. (ed.). *Les Upanishad*. T. 2. Paris: Adrien-Maisonneuve: 1943.
- Samuel, Geoffrey. *The Origins of Yoga and Tantra. Indic Religions to the Thirteenth Century*. Cambridge etc: Cambridge University Press, 2008.
- Slaje, W. *Upanishaden. Arkanum des Veda*. Aus dem Sanskrit übers. und hrsg. Frankfurt, a. M., Leipzig: Verlag der Weltreligionen, 2009.
- Weller, F. *Versuch einer Kritik der Kāthopaniṣad*. Berlin: Akademie Verlag, 1953.
- Witzel, M. „An unknown Upaniṣad of the Kṛṣṇa Yajurveda: The Kāṭha-Śikṣā-Upaniṣad“. *Journal of the Nepal Research Centre*, 1 (1977) 139-155.
- Witzel, M. „Die Kāṭha-Śikṣā-Upaniṣad und ihr Verhältnis zur Śikāvallī der Taittirīya-Upaniṣad“. *WZKS* 23 (1979) 5-28; *WZKS* 24 (1980) 21-82.
- Whitney, W. D. „Translation of the Kāṭha-Upanishad“. *Transactions of the American Philological Association* 21 (1890) 88-112.

140508

Klaus-Dieter Mathes: „Selbsterkennendes Bewusstsein als Resultat direkt gültiger Erkenntnis im Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho des 7. Karmapa Chos grags rgya mtsho (1454-1506)“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA12b (UE a)

Termin: Do, 11:45-13:15, SR 1 TB, ab 3.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

In seinem Kapitel über direkt gültige Erkenntnis erklärt Chos grags rgya mtsho die Triade des zu bestimmenden Objekts (*gzhal bya*), der gültigen Erkenntnis (*tshad ma*) und des Resultats gültiger Erkenntnis (*tshad 'bras*) zunächst im Einklang mit dem, was in der Welt anerkannt ist (*mngon sum le'u*, S. 327-335). Es folgen Erklärungen dieser Triade auf der Grundlage geringfügiger Analyse (*mngon sum le'u*, S. 360-364) und einer gründlichen Analyse (*mngon sum le'u*, S. 404-405). Resultat gültiger Erkenntnis ist sowohl bei geringfügiger als auch gründlicher Analyse das selbst-erkennende Bewusstsein (*rang rig*). Des Weiteren erklärt Chos grags rgya mtsho, dass dies noch nicht das wahre *rang rig* der Anhänger des *gzhan stong* („Leer[heit] von Anderem“) ist. Das wahre *rang rig* jenseits von *gzhal bya*, *tshad ma* und *tshad 'bras* sei von Dharmakīrti in seinem *Pramāṇavārttika* intendiert worden. (S. 405f).

Wir werden die entsprechenden Passagen in der neuen kritischen Ausgabe des Nitartha Instituts lesen. Das Tibetisch des 7. Karmapa ist flüssig, und vor allem im *mngon sum*-Kapitel nicht allzu schwierig.

Voraussetzung: Klassisches Tibetisch ab dem 4. Semester

Literatur:

- rJe bdun pa Chos grags rgya mtsho: *Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho, mngon sum le'u. mDo sngas gzhung chen brgyad, tshad ma, ka – 2*. Seattle: Nitartha International Publications, 2009.
- Burchardi, Anne: „The Role of Rang rig in the Pramāṇa-based Gzhan stong of the Seventh Karmapa. In: Roger Jackson und Matthew Kapstein (eds.), *Mahāmudrā and the Bka'-brgyud Tradition. PIATS 2006: Proceedings of the Eleventh Seminar of the International Association for Tibetan Studies*, Königswinter 2006, (Zentralasienforschung 25). Andiast: International Institute for Tibetan and Buddhist Studies, 317-344.

140529

Klaus-Dieter Mathes: „Lektüre ausgewählter Passagen aus dem *Madhyāntavibhāga*, *Dharmadharmatāvibhāga* und *Ratnagotravibhāga*“

BA, 8 ECTS, 1 SSt.

Studienplancodes: BA18

140138

Klaus-Dieter Mathes: „Die fünf Maitreya zugeschriebenen Werke“

BA, 7 ECTS, 1 SSt.

Studienplancodes: BA18

Termin: Fr, 11:45-13:15, SR 2 TB, ab 4.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Achtung, diese beiden Bachelor-Seminare können nur gemeinsam besucht und absolviert werden!

Es wird empfohlen, das Tutorium von Marie-Therese Steidl zu besuchen, in dem seminarbegleitend anhand von Anleitungen und Übungen Hilfestellungen für das Verfassen der beiden Bachelorarbeiten gegeben werden. Der Termin wird bekanntgegeben.

Die fünf Werke, die die tibetische Tradition Maitreya zuschreibt, werden von den meisten Exegeten wie folgt zusammengefasst: Als erstes wird im *Abhisamayālaṅkāra* der Inhalt der Prajñāpāramitā-Literatur systematisch zusammengestellt und kommentiert. Es folgen die mittleren drei Yogācāra-Werke *Mahāyānasūtrālaṅkāra*, *Madhyāntavibhāga* und *Dharmadharmatāvibhāga*, in denen die verschiedenen Zustände des Bewusstseins und dessen wahren Natur in Übereinstimmung mit der Lehre von den drei Beschaffenheiten, der vorgestellten, abhängigen und vollkommenen Beschaffenheit des Geistes beschrieben werden. Das fünfte und letzte Werk ist der *Ratnagotravibhāga* oder auch das *Uttaratantra*, welches eine Gruppe von Mahāyānasūtras kommentiert, nach denen alle Lebewesen eine Buddhanatur besitzen. Je nach Auslegung bedeutet dies, dass jeder das Potential hat, ein Buddha zu werden, oder es schon ist, es aber aufgrund geistiger Befleckungen noch nicht weiß.

Auf der Grundlage einer differenzierten Bestimmung der verschiedenen Lehrinhalte der Maitreya Werke (Prajñāpāramitā, drei Beschaffenheiten und Buddhanatur) wollen wir untersuchen, wie diese Lehrinhalte im Lichte der indischen Kommentare zueinander in Beziehung gesetzt werden. In einem zweiten Teil erörtern wir dann die Rolle der Maitreya-Werke im Wettstreit der tibetischen Auslegungstraditionen.

Im philologischen Teil dieser Veranstaltung wollen wir eine Auswahl von Passagen aus dem *Madhyāntavibhāga*, *Dharmadharmatāvibhāga* und *Ratnagotravibhāga* in tibetischer Übersetzung lesen. Bei schwierigen Stellen wird gelegentlich auf das Sanskrit zurückgegriffen. Eine Teilnahme ohne Sanskrit-Kenntnisse ist aber ohne Probleme möglich.

Literatur:

- D’Amato Mario 2012: *Maitreya’s Distinguishing the Middle from the Extremes. Along with Vasubandhu’s Commentary*. New York: The American Institute for Buddhist Studies.
- Frauwallner, Erich 1951: “Amalavijñānam und Ālayavijñānam.” Beiträge zur indischen Philologie und Altertumskunde, Walther Schubring zum 70. Geburtstag dargebracht (*Alt- und Neu-Indische Studien* 7), 148-159. Ed. by Gerhard Oberhammer and Ernst Steinkellner. Hamburg: Franz Steiner Verlag.
- Johnston, Edward H. (Ed.) 1950: *Ratnagotravibhāga*. Patna: The Bihar Research Society.
- Mathes, Klaus-Dieter:
 - 1996 Unterscheidung der Gegebenheiten von ihrem wahren Wesen (Dharmadharmatāvibhāga) (*Indica et Tibetica* 26). Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag.
 - 1998 “Vordergründige und höchste Wahrheit im *gZhan stong*-Madhyamaka.” *Annäherung an das Fremde: XXVI. Deutscher Orientalistentag vom 25. bis 29.9. in Leipzig*. Ed. by H. Preissler and H. Stein. *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 11, 457-468.
 - 2000 “Tāranātha’s Presentation of *trisvabhāva* in the *gZhan stong snying po*.” *Journal of the International Association of Buddhist Studies* 23 (2), 195-223.
 - 2004 “Tāranātha’s “Twenty-One Differences with regard to the Profound Meaning”— Comparing the Views of the Two *gZan ston* Masters Dol po pa and Śākya mchog ldan.” *Journal of the International Association of Buddhist Studies* 27 (2), 285-328.
 - 2008 *A Direct Path to the Buddha Within: Gö Lotsāwa’s Mahāmudrā Interpretation of the Ratnagotravibhāga*. Boston: Wisdom Publications
- Nagao Gadjin M. (Ed.) 1964: *Madhyāntavibhāgabhāṣya*. Tokyo: Suzuki Research Foundation
- Nakamura Zuiho (Ed.) 1967: *Zōwa-taiyaku Kukyōichijōhōshōron-kenkyū* (The Tibetan Version of the *Mahāyānottaratantraśāstra*, edited and translated into Japanese). Tokyo: Suzuki Gakujutsu Zaidan.
- Schmithausen, Lambert:
 - 1971 “Philologische Bemerkungen zum Ratnagotravibhāga.” *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 15, 123-77.
 - 1973 “Zu D. Seyfort Rueggs Buch ‘La Théorie du Tathāgatagarbha et du Gotra’ (Besprechungsaufsatz).” *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 22, 123-60.
- Seyfort Ruegg, David:
 - 1969 *La Théorie du Tathāgatagarbha et du Gotra: Études sur la Sotériologie et la Gnoséologie du Bouddhisme* (Publications de l’École française d’Extrême-Orient 70). Paris: École française d’Extrême-Orient.
 - 1971 “Le Dharmadhātustava de Nāgārjuna.” *Études Tibétaines: Dediées à la Mémoire de Marcelle Lalou (1890-1967)*, 448-71. Paris: Librairie d’Amérique et d’Orient.
 - 1973 *Le Traité du Tathāgatagarbha de Bu ston rin chen grub* (Publications de l’École française d’Extrême-Orient 88). Paris : École française d’Extrême-Orient.
 - 1989 *Buddha-nature, Mind and the Problem of Gradualism in a Comparative Perspective: On the Transmission and Reception of Buddhism in India and Tibet*

(Jordan Lectures in Comparative Religion 13). London: School of Oriental and African Studies.

- Takasaki, Jikido 1966: *A Study on the Ratnagotrāgībhāga (Uttaratantra) Being a Treatise on the Tathāgatagarbha Theory of Mahāyāna Buddhism* [Rome Oriental Series 33]. Rome: Istituto Italiano per il Medio ed Estremo Oriente.
- Yamaguchi, Nagoya S. (Ed.) 1934 : *Madhyāntavibhāgaṭīkā*. Nagoya: Librairie Hajinkaku.
- Wangchuk, Dorji 2004: “The rñiñ-ma Interpretations of the Tathāgatagarbha Theory.” *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 48, 171-213.

140179

Klaus-Dieter Mathes: „Dissertantenseminar in Tibetologie und Buddhismuskunde“

SE, 10 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB8

Termin: n.Ü.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Die Lehrveranstaltung soll Master-Kandidaten und Dissertanten als Plattform dienen, ihre Arbeiten vorzustellen und sich darüber auszutauschen. Darüber hinaus sind auch fortgeschrittene Studierende, die erst eine Abschlussarbeit planen, ausdrücklich willkommen. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden nach Absprache mit den Teilnehmern festgelegt. Es wird auch ausreichend Gelegenheit geben, aktuelle methodische Ansätze zu diskutieren und relevante Neuerscheinungen im Bereich der Tibetologie und Buddhismuskunde kennenzulernen.

140299

Nina Mirnig: „Die ‚Kanonisierung‘ früher śivaitischer Verehrungspraktiken: Ausgewählte Lektüre zum Śivadharmaśāstra (ca. 6. Jh.)“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6b (UE a)

Termin: Di, 13:30-15:30, SR 2 SAK, ab 12.4.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Beginnend mit dem 4./5. Jahrhundert stieg der Śivaismus zu einer der bedeutendsten religiösen Strömungen des mittelalterlichen Indiens, und darüber hinaus Süd-Ost-Asiens, auf. Die früheste Quelle, in der die Idee einer śivaitischen sozialen Ordnung mit ihren eigenen Institutionen, Priestern und Praktiken formuliert wurde, ist das einflussreiche *Śivadharmaśāstra* (6./7. Jahrhundert), welches einen Schlüsseltext für die Praktiken und Glaubensfragen der śivaitischen Laien in dieser frühen Phase der Entstehungsgeschichte und Institutionalisierung des Śivaismus darstellt. Damit ist das *Śivadharmaśāstra* auch der erste Text, in dem die damals schon länger vorhandenen śivaitischen Verehrungspraktiken in Form autoritativer Vorgaben kanonisiert wurden. Ein zentrales Element der śivaitischen religiösen Praxis – und damit auch des *Śivadharmaśāstras* – ist die Śivaliṅga-Verehrung, die bis heute fixer Bestandteil des Ritualprogrammes ist; aber auch Abhandlungen zu *śivabhakti*, Tempelanlagen, die Verehrung śivaitischer Religionsträger und die Voraussetzungen śivaitischer Glaubensanhänger sind im Text enthalten.

Inhalt und Methode der UE: In dieser Übung werden wir Kapitel 1-3 des *Śivadharmaśāstra* lesen, die sich der mythologischen Rahmenerzählung und der Bedeutung der Verehrung Śivas (*śiva-bhakti*) [Kapitel 1], einem Überblick der verschiedenen Śivaliṅgaverehrungspraktiken [Kapitel 2], der Mythologie des Ursprungs der Śivaliṅgaverehrung (der berühmte *liṅgodbhava* Mythos ist hier in seiner frühesten Version erhalten), sowie den spirituellen Vorzügen, die man durch die Errichtung eines Śivaliṅga erhält [Kapitel 3], widmen. Die ausgesuchten Textteile werden den Studierenden die Möglichkeit geben, diese grundlegenden Themen der śivaitischen Religionspraktik in ihrer frühesten textuellen Erfassung gemeinsam zu untersuchen, auch mit Hinblick darauf, was uns diese Materialien über die sozio-religiösen Umstände im Indien des frühen Mittelalters verraten. Zur Einführung wird der Text auch im grösseren Rahmen der śivaitischen Literatur kontextualisiert und sein Einfluss auf die verschiedenen śivaitischen Strömungen vorgestellt.

Erwartet wird von den TeilnehmerInnen die gründliche Auseinandersetzung mit den Sanskrittexten, die Präsentation eigener Übersetzungen und Analysen im Unterricht, die Beteiligung an der Erarbeitung sowie Problematisierung des gelesenen Stoffes und die Lektüre der empfohlenen Sekundärliteratur.

Ziele:

- (a) Das Kennenlernen von zentralen Verehrungspraktiken des Śivaismus und ein Verständnis der frühen Entwicklung und Konzeptionalisierung der Hingabe zu Śiva (*śivabhakti*) für śivaitische Laien.
- (b) Erwerb grundlegender Kenntnisse zur Geschichte des frühen Śivaismus und seiner verschiedenen Strömungen.
- (c) Ausbau und Erweiterung der Sanskritkenntnisse.
- (d) Die eigenständige Erschließung, Analyse und kritische Interpretation der Textquelle, auch unter Berücksichtigung des textkritischen Apparates.

Zeugnisserwerb: Mündliche und schriftliche Leistungen bilden zu jeweils 50% die Grundlage der Bewertung. Die mündliche Leistung besteht in der kontinuierlichen Mitarbeit, insbesondere bei der Präsentation von Übersetzungen und Textanalysen, sowie der Beteiligung an der Diskussion und Textinterpretation, auch unter Berücksichtigung empfohlener Sekundärliteratur. Die schriftliche Leistung umfasst einige kleinere Hausarbeiten und -übungen sowie einen schriftlichen Test. Maximal drei Abwesenheiten werden toleriert, wenn Kompensationsaufgaben erfüllt werden. Werden mehr als drei Sitzungen versäumt, erfolgt eine negative Bewertung; in begründeten Ausnahmefällen kann mit der Lehrveranstaltungsleiterin eine Kompensationsaufgabe vereinbart werden.

Schriftliche Unterlagen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden.

140169

Cristina Pecchia: „*Indian Paths to Liberation*“

PS, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA14

Termin: Do, 9:30-11:30, SR 2 SAK, ab 7.4.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Englisch

Course Description: The subject of liberation and how to attain it, or *mārga* (“the path”), constitutes the background of much of the early South Asian philosophical discussion. Such discussion also finds its justification in the contribution it can provide to a theory of the path, namely “the

theory according to which certain methods of practice, certain prescribed patterns of religious behaviour, have transformative power and will lead, somehow necessarily, to specific religious goals.” (Buswell & Gimello 1992: 3). In this seminar we will explore which ideas and issues were relevant to the debate about liberation in South Asia in the first millennium CE, investigating the tensions and connections between the practical and the theoretical. In this connection, we will also discuss how the distinction of the valid path to liberation from the erroneous ones provided a distinct doctrinal backdrop for philosophical investigations.

Course material will be mentioned during the classes. A power point reader will be provided after each weekly class.

Course Requirements: Regular attendance, weekly readings, comments on the class topics, short oral presentations, and a term paper (ca. 6-8 pages).

Some references:

- Buswell, Robert E., & Robert M. Gimello (eds.), *Paths to liberation*. University of Hawaii Press, Honolulu 1992.
- Franco, Eli (ed.), in collaboration with Dagmar Eigner), *Yogic Perception, Meditation and Altered States of Consciousness*. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2009.
- Halbfass, Wilhelm, *Karma und Wiedergeburt im indischen Denken*. Diederichs Kreuzlingen 2000.
- Olivelle, Patrick, *Ascetics and Brahmins. Studies in Ideologies and Institutions*. Anthem Press, London-New York-Delhi 2011.

140159

Stephan Popp: „Einführung in die Geschichte Indiens der frühen Neuzeit“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA13, IMAK 5A, MAK 5

Termin: Mo, 15:15-16:45, SR 3 SAK, ab 7.3.

Diese Vorlesung führt in die Geschichte Südasiens im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit ein und deckt dabei die Zeit von 1400 bis 1800 n. Chr. ab. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Mogulreich (1529-1757) in der Nordhälfte Südasiens, das die Kultur Südasiens bis heute tief geprägt hat. Jedoch soll auch Südindien nicht zu kurz kommen, denn Südindier identifizieren sich immer noch mit dem Reich von Vijayanagara (1347-1565), und auch die Dekkan-Sultanate und die Portugiesen haben zu Indien beigetragen. Das 15. Jahrhundert ist nötig, um diese Verhältnisse zu verstehen, und der Zerfall des Mogulreichs im 18. Jh. hat Britisch Indien erst möglich gemacht. All diese Vorgänge und ihre Auswirkungen auf Kultur, Religion und Handel werden in dieser Vorlesung erklärt.

140540

Karin Preisendanz: „Weltentsagung, Askese und Mönchtum im vormodernen Südasiens II“

SE, 10 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK5

Termin: Di, 11:45-13:15, SR 2 SAK, ab 1.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

In diesem Seminar werden wir uns ein weiteres Mal mit Institutionen und normativen Strukturen des brahmanischen Asketentums und ihren textlichen Darstellungen beschäftigen.

Die institutionalisierte asketische Lebensweise ist ein weit verbreitetes Phänomen und scheint in ihren diversen Formen eine fast konstant präsente Größe mehrerer religiöser Traditionen der Menschheit zu sein. Die dem Asketentum allgemein zugrunde liegende Weltflucht hat dabei paradoxerweise dazu geführt, dass eine Vielfalt alternativer und gegebenenfalls hochorganisierter Lebensentwürfe entstand und im Laufe der geschichtlichen Entwicklung zur Blüte kam. Diese Vielfalt alternativer Welten samt ihren Formen, Inhalten, Strukturen und Dynamiken kann man pauschal als asketische oder auch – etwas spezieller – monastische Kulturmodelle bezeichnen. Das vormoderne Südasien wird in diesem Zusammenhang gern als „Heimat des Eremitentums“ und „klassischer Boden der Askese“ bezeichnet.

Wenn sich auch die tatsächliche historische Lebensrealität der altindischen Asketen aufgrund der problematischen Quellenlage nur schlecht feststellen lässt, bietet das erhaltene normative Schrifttum der Brahmanen, neben anderen Quellen in Sanskrit und Prakrit, einen detaillierten Einblick in die diesbezüglichen Idealvorstellungen. Diese kommen insbesondere im Rahmen des klassischen brahmanischen Modells oder der Institution (im Sinne einer symbolischen Ordnung) des *varṇāśramadharmas* zum Ausdruck, wenn es um den spezifisch asketischen Lebensstil und Diskurs der zwei letzten Lebensentwürfe (*āśrama*) geht, nämlich des Lebensentwurfs eines Wald(ein)siedlers (*vānaprastha*, *vanavāsin*, *vaikhānasa*) und desjenigen eines Wandermendikanten oder Entsagers (*yati*, *bhikṣu[ka]*), *parivrāj[aka]*, *saṃnyāsin*).

Das Seminar soll sich in erster Linie der Lektüre und Interpretation zweier puranischer Quellen zur asketischen Institution des Wald(ein)siedlers widmen. Die diesen Texten zugrunde liegenden normativen Strukturen sollen auf mehreren Ebenen untersucht und miteinander sowie mit Passagen in weiteren ausgewählten Texten verglichen werden, aus der Sicht der verschiedenen Details der sprachlichen Formulierung und der literarischen Form sowie anhand verschiedener Fragestellungen wie derjenigen nach Übergang und Weihe, äußeren Voraussetzungen und Berechtigung, äußeren Aspekten wie Kleidung, persönlichem Besitz und Essensvorschriften, erwarteten geistigen Einstellungen und dauerhafter Gesinnung, der täglichen Routine, erlaubten und verbotenen Aufenthaltsorten, Gestik und ihrem symbolischen Gehalt, der Verinnerlichung von performativen und rituellen Handlungen, Kommunikation mit der Außenwelt und Wissenstransfer, Mechanismen für Reform und Erneuerung der Institution, dem Verhältnis zwischen dem Individuum und der asketischen Gemeinschaft, Legitimationsproblemen etc.

Empfohlene Voraussetzung für die Teilnahme ist die positive Absolvierung von Modul 1 des MA-Studiengangs „Sprachen und Kulturen Südasiens“.

Die Beurteilung erfolgt zu 30% aufgrund der mündlichen und schriftlichen Leistung im Laufe der Lehrveranstaltung, bestehend in der gründlichen Vorbereitung der ausgewählten Texte, der Präsentation eigener Übersetzungen im Unterricht und der aktiven Beteiligung an der Erarbeitung, der Analyse, Interpretation und Problematisierung des gelesenen Stoffes sowie mindestens einer kleineren schriftlichen Leistung (Mini-Essay, Buchbesprechung etc.). Weitere 20% der Beurteilungsgrundlage werden durch ein Referat zur Seminararbeit abgedeckt, die wiederum die verbliebenen 50% der Bewertungsgrundlage ausmacht. Das mit dem Lehrveranstaltungsthema zusammenhängende Thema der Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ist in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählen.

Geplante zu behandelnde Textpassagen sind Mahābhārata 12.185.1-6 und Agnipurāṇa Kapitel 160-161. Sollte noch Zeit bleiben, werden wir uns Auszügen aus dem Kūrmapurāṇa zuwenden.

Schriftliche Unterlagen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung und danach dem Fortschritt der Lehrveranstaltung entsprechend laufend zur Verfügung gestellt werden.

Zur selbständigen Einarbeitung in das Thema des brahmanischen Asketentums empfehlen sich als Begleitlectüre folgende Bücher und Aufsätze:

- Johannes Bronkhorst, *The Two Sources of Indian Asceticism*. Delhi: Motilal Banarsidass 1998.
- Louis Dumont, World Renunciation in Indian Religions, in: *Contributions to Indian Sociology* 4 (1960), p. 33-62.

- Oliver Freiberger, *Der Askesediskurs in der Religionsgeschichte: Eine vergleichende Untersuchung brahmanischer und frühchristlicher Texte*. Wiesbaden: Harrassowitz 2009.
- Angelika Malinar, Monasteries, in: *Brill's Encyclopedia of Hinduism*, Vol. 3, ed. Knut A. Jacobsen et al. Leiden/Boston: Brill 2011, p.116-126.
- Patrick Olivelle, *The Āśrama System. The History and Hermeneutics of a Religious Institution*. New Delhi: Munshiram Manoharlal 2004 (Nachdruck der Ausgabe von 1993).
- ders., *Ascetics and Brahmins. Studies in Ideologies and Institutions*. London/New York/Delhi: Anthem Press 2012
- Monika Shee, *Tapas und tapasvin in den erzählenden Partien des Mahābhārata*. Studien zur Indologie und Iranistik, Dissertationen Bd. I. Reinbek: Dr. Inge Wezler Verlag für orientalische Fachpublikationen 1986.
- Johannes Sprockhoff, *Samnyāsa. Quellenstudien zur Askese im Hinduismus. I. Untersuchungen über die Samnyāsa-Upaniṣads*. Wiesbaden: Franz Steiner 1976.
- ders., Vom Umgang mit den Samnyāsa-Upaniṣads, in: *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 34 (1990), p. 5-48.

140208

Karin Preisendanz: „Anubandhacatuṣṭaya in der philosophischen Sanskrit-Literatur – Was ist zu Beginn eines philosophischen Werkes alles mitzuteilen?“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6d

Termin: Mi; 12:00-13:30, SR 2 SAK, ab 2.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Im Südasien der klassischen Zeit beschäftigte man sich theoretisch nicht nur mit einer großen Zahl von Wissenschaften, sondern auch mit der Methodik und den Elementen der Komposition insbesondere von wissenschaftlichen Werken (*tantrayukti-s*), wobei eine gewisse Überschneidung mit der Methodik und den Elementen einer wissenschaftlichen Debatte besteht, die ebenfalls Gegenstand theoretischer Überlegungen war. Ferner war man der Ansicht, dass am Anfang eines jeden literarischen Werkes glücks- und erfolgsverheißende Strophen (*maṅgalaśloka-s*) stehen und der eigentliche Beginn eines Werkes inhaltlich mit besonderer Sorgfalt gestaltet und gut bedacht sein sollte. Dies gilt auch für philosophische Werke der Sanskrit-Literatur. In der Kommentartadition zu diesen Werken wird daher von den Kommentatoren sehr darauf geachtet, dass bestimmte Punkte, technisch als *anubandha-s* bezeichnet, in den Anfangspassagen der von ihnen erläuterten Werke abgedeckt sind. Gemäß der Tradition des Vedānta, wo diesen besonders viel Aufmerksamkeit gewidmet wird, handelt es sich dabei um vier Punkte: Inhalt oder Gegenstand, Zweck, Bezug oder Zusammenhang und Zielgruppe, wobei insbesondere der dritte Punkt als solcher unterschiedlich bestimmt wird.

In der Lehrveranstaltung soll anhand der Lektüre, Analyse und Interpretation von Textauszügen aus Werken unterschiedlicher philosophischer Traditionen und Zeitperioden zusammen mit ausgewählten Kommentaren ein Bild der allgemeinen Bestimmung und Diskussion der einzelnen Punkte sowie unterschiedlicher Modelle erarbeitet werden. Dies wird Hand in Hand mit der Erforschung der vielfältigen konkreten Anwendung dieser Modelle, zumindest gemäß der Analyse und Interpretation der Kommentatoren, in den gegenständlichen Werken gehen, was zugleich ein grundsätzliches Kennenlernen der Traditionen, in denen sie stehen, mit sich bringt. Ferner soll eine erste Vertrautheit mit dem Stil des wissenschaftlichen, insbesondere philosophischen Sanskrit und der Sprache der Kommentatoren erlangt werden sowie mit den Methoden der Übersetzung, Analyse und Hermeneutik von philosophischen Sanskrittexten und ihren Kommentaren.

Die Textauszüge werden zu Beginn der Lehrveranstaltung und in ihrem Verlauf, je nach Fortschritt, zur Verfügung gestellt werden.

Von den Teilnehmern wird die gründliche Vorbereitung der Sanskrittexte erwartet, die Präsentation eigener Übersetzungen und Analysen im Unterricht, die Beteiligung an der Erarbeitung sowie Problematisierung des gelesenen Stoffes und die Lektüre der empfohlenen Sekundärliteratur.

Mündliche und schriftliche Leistungen bilden zu jeweils 50% Grundlage der Bewertung. Die mündliche Leistung besteht in der kontinuierlichen Mitarbeit als Ausdruck der Vorbereitung der Sanskrit-Texte und der Lektüre der empfohlenen Sekundärliteratur, insbesondere in der Präsentation von Übersetzungen und Textanalysen und der Beteiligung an der Diskussion und Textinterpretation, ferner in der Abhaltung eines Referats. Die schriftliche Leistung umfasst einige kleinere Hausübungen sowie eine abschließende Hausarbeit im Umfang von 5-8 Seiten.

Literatur:

- Toru Funayama, "Arcaṭa, Śāntarakṣita, Jinendrabuddhi, and Kamalaśīla on the Aim of a Treatise (*prayojana*)."
Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 39 (1995), S. 181-201.
- Christopher Minkowski, "Why Should we read the Maṅgala Verses?," in Walter Slaje (ed.), *Śāstrārambha. Inquiries into the Preamble in Sanskrit*. Wiesbaden: Harrassowitz, 2008, S. 1-24.
- Ludo Rocher, "The Technical Term *Anubandha* in Sanskrit Legal Literature", in Ludo Rocher, *Studies in Hindu Law and Dharmaśāstra*. Ed. Donald R. Davis Jr. London etc.: Anthem Press, 2012, S. 473-479.
- Ernst Steinkellner (ed.), *Erich Frauwallner, Nachgelassene Werke. I. Aufsätze, Beiträge, Skizzen*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1984, Kapitel V.1 und 2.

140178

Karin Preisendanz: „Kolloquium zu den Philosophien und Religionen Südasiens für fortgeschrittene Studierende“

KO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK8a (KO b)

Termin: Mi, 14:15-15:45, SR 2 SAK, ab 2.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Nach einer kurzen Vorbesprechung zum Gesamtverlauf des Kolloquiums und der Verteilung der zunächst relevanten Materialien werden die folgenden drei Themen von in Arbeit befindlichen Qualifikationsarbeiten jeweils in unterschiedlichem Umfang präsentiert und dann aus unterschiedlicher Sicht inhaltlich und theoretisch-methodisch diskutiert werden, zumeist vor dem Hintergrund der kritischen Lektüre von ausgewählten Passagen aus der Sanskrit-Literatur:

(1) Zwischen Normativität und Performanz: Hindu-Asketentum und abendländisches Mönchtum in vergleichender Perspektive (Doktorarbeit): Kurzpräsentation des Themas, des gewählten theoretisch-methodischen Zugangs und der bisherigen Forschungsergebnisse, Lektüre und Diskussion ausgewählter normativer Texte zu den Institutionen des Waldeinsiedlers und des Wandermendikanten/Weltentsagers.

(2) Die frühesten Darstellungen des Pāśupata in der Kunstdichtung des Sanskrit und Prakrit (Doktorarbeit): Kurzvorstellung des Themas und der bisherigen Forschungsergebnisse, Konkretisierung der Relevanz eines reflektierten und theoretisch-methodisch untermauerten Zugangs anhand der Lektüre einiger ausgewählter Textpassagen zur Thematik der Arbeit.

(3) Śrīprapāduka's Nyāyasūtravivarāṇa: Critical Edition, Text-Critical Study and Content Analysis (Doktorarbeit): Kurzvorstellung des Themas und bisheriger Forschungsergebnisse, Lektüre ausgewählter Passagen aus dem Nyāyasūtravivarāṇa und Diskussion der kritischen Ausgabe.

Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung und Durcharbeitung der bereitgestellten Materialien sowie die aktive Beteiligung am Kolloquium durch gezielte Fragen und Problematisierungen, eigene Diskussionsbeiträge, Übersetzungen, Übernahme von Kurzreferaten etc. erwartet.

Vorausgesetzt für die Teilnahme wird die positive Absolvierung von Modul 4 oder 5 sowie M3a des Masterstudiengangs „Sprachen und Kulturen Südasiens“, empfohlen wird ferner die positive Absolvierung sowohl von Modul 4 als auch von Modul 5 sowie von Modul 6a, 6c oder 6d dieses Studiengangs.

Die Bewertung erfolgt zu 50% auf Grundlage der Mitarbeit in Form der Präsentation von Übersetzungen, Textanalysen, ergänzenden Recherchen, Kurzreferaten etc., der Beteiligung an Textinterpretation, historischen Analysen, Hypothesenbildung etc. sowie der Beteiligung an theoretisch-methodischen Diskussionen. Weitere 50% ergeben sich aus der Abhaltung eines Referats im Sinne einer fokussierten Präsentation nebst Aufbereitung einschlägiger Materialien oder aus einer schriftlichen Arbeit im Umfang von etwa 15 Seiten zu einer der Thematiken der Lehrveranstaltung. Werden mehr als drei Sitzungen versäumt, erfolgt eine negative Bewertung.

Schriftliche Unterlagen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bzw. nach Abschluss des ersten Themas laufend zur Verfügung gestellt werden.

140155

Marion Rastelli: „Der mythische Ursprung der Tradition des Pāñcarātra; Der Ekāyanaveda in der Pārameśvarasaṃhitā und ausgewählten Werken des Viśiṣṭādvaitavedānta“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK6a (UE b)

Termin: Do, 16:30-18:00, SR 2 TB, ab 3.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Die viṣṇuitische Tradition des Pāñcarātra hat verschiedene Vorstellungen über ihren Ursprung. Eine davon ist, dass ihre Texte auf einem mythischen Text namens Ekāyanaveda basieren, der auch die Grundlage aller anderer existierender Texte, inkl. der Veden, ist, aber nicht mehr existiert. Zur Einführung in die Übung werden wir eine Erzählung aus dem ersten Kapitel der Pārameśvarasaṃhitā lesen, die eben davon berichtet. Danach werden wir uns verschiedenen Passagen von Autoren aus der mit dem Pāñcarātra eng verbundenen Tradition des Viśiṣṭādvaitavedānta widmen, die belegen, dass es entgegen der Darstellung in der Pārameśvarasaṃhitā ab einem bestimmten Zeitpunkt einen oder mehrere konkrete Texte gab, die als (Teile des) Ekāyanaveda angesehen wurde; so gibt es z.B. konkrete Zitate daraus.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind Grundkenntnisse des Sanskrit.

Voraussetzungen für den Erwerb eines positiven Zeugnisses sind Anwesenheit (eine dreimalige Abwesenheit wird toleriert, wenn Kompensationsaufgaben erfüllt werden), sorgfältige Vor- und Nachbereitung, aktive Mitarbeit, die termingerechte Erfüllung von Hausaufgaben sowie eine schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Die Note ergibt sich zu 50 % aus den mündlichen und zu 50 % aus den schriftlichen Leistungen. Mit der Anmeldung werden Sie auch auf der Lehrplattform Moodle angemeldet, wo Sie Lektüretexte und anderes Material finden werden.

140158

Katharina Sabernig: „Tibetische Medizin in Text, Bild und Praxis“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA13, EC1-1

Termin: Do, 16:15-17:45, SR 1 TB, ab 3.3.

Die Vorlesung führt – ausgehend vom Rgyud-bzhi, dem wichtigsten Lehrtext der Tibetischen Medizin – durch verschiedene Kommentare und Traditionen medizinischer Abbildungen. Besondere Berücksichtigung finden Körperkonzepte im Rahmen der tibetischen Physiologie sowie therapeutischer Anwendung und die Entwicklung pharmakologischer, zum Teil illustrierter Abhandlungen. Das Spannungsfeld aus historisch gewachsener Theorie und praktizierter Ausübung wird auch im Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen beleuchtet.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, am Beispiel der Tibetischen Medizin ein Verständnis für historisch gewachsene Theorien zu entwickeln und den aktuellen Stand der diesbezüglichen Forschung zu kennen.

Beurteilung: schriftliche Prüfung

Literatur: Verschiedene Veröffentlichungen zum Thema werden besprochen.

140137

Marcus Schmücker: „Vom Tauschen, Geben und Empfangen: Die Bedeutung der Gabe in den religiösen Traditionen Indiens“

PS, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA3

Termin: Di, 15:15-16:45, SR 3 SAK, ab 8.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Das Phänomen der Gabe spielt in allen religiösen Traditionen Indiens eine zentrale Rolle. Um die vielfältige Bedeutung und Funktion der Gabe sowie die unterschiedlichen Formen ihres Gebens und Empfangens zu verstehen, bedarf es der Erläuterung literarischer Themen, religiöser Grundbegriffe, gesellschaftlicher Zusammenhänge, wirtschaftlicher Entwicklungen und sozialer Umbrüche nicht nur in den verschiedenen Traditionen des Hinduismus, sondern auch in den verschiedenen Stadien seiner Entwicklung. Annähern wollen wir uns vor dem Hintergrund einer Debatte, die um Marcel Mauss Aussagen in seinem berühmten *Essay sur le don* („Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften“) geführt worden ist und von indologischer Seite vielfach aufgegriffen worden ist. Mauss deutete die Funktion der Gabe in der indischen Gesellschaft ganz aus dem Blickpunkt des wechselseitigen Austausches. Ihre Bedeutung wird vor allem in ihrem verpflichtenden Charakter deutlich, weil, so Mauss, „die gegebene Sache selbst eine wechselseitige und unwiderrufliche Bindung schafft [...]“ (1925 [1990:147]). Die Kritik an dieser These, aber auch ihre Verteidigung und Klärung soll als Leitfaden dienen, in zentrale Themen und Terminologie religiöser Traditionen des Hinduismus einzuführen.

Bibliographie (vorläufig):

- Brekke, T. (1998). Contradiction and the merit of giving in Indian religions. *Numen* 45 (1998) 287-320.
- Därmann, Iris (2010). *Theorien der Gabe*. Zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag.
- Gonda, Jan (1965). ‘Gifts and ‘Giving’ in the Rgveda. In: *Selected Studies*. Volume IV. History of Ancient Indian Religion. Leiden: Brill, 122-143.

- Heim, Maria (2004). *Theories of the gift in South Asia. Hindu, Buddhist, and Jain reflections on Dāna*. New York: Routledge.
- Hoffmann, Veronika (2011). Gabe und Opfer: Ambivalenzen der Wechselseitigkeit. In: *Gabe, Schuld, Vergebung*. Festschrift für Hann-Barbara Gerl-Falkovitz. Susan Gottlöber, Rene Kaufmann (Hgg.). Dresden: Thelem.
- Marion, Jean-Luc (2015). *Gegeben sei! Entwurf einer Phänomenologie der Gegebenheit*. [Eichstätter Philosophische Studien 2]. Freiburg: Alber.
- Mauss, Marcel (1925 [1990]). *Die Gabe, Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Ders., (1899 [2012]). Essay über die Natur und die Funktion des Opfers (gemeinsam mit Henri Hubert). In Marcel Mauss, *Schriften zur Religionssoziologie*. Stephan Moebius, et. al. (Hgg.) Frankfurt: Suhrkamp, 93-218.
- Michaels, Axel (1997). Gift and return gift, greeting and return greeting. *Numen* 44 (1997) 242-269.
- Ohnuma, Reiko (2007). *Head, Eyes, Flesh, and Blood. Giving Away the Body in Indian Buddhist Literature*. New York: Columbia University Press.
- Olsen, Carl (2002). Excess, Time, and the Pure Gift: Postmodern Transformations of Marcel Mauss Theory. *Method & Theory in the Study of Religion* 14 (2002) 350-374.
- Parry, Jonathan (1986). The Gift, the Indian Gift, and the 'Indian Gift'. In: *Man* 21/3 (1986) 453-473.
- Ders. (1994). *Death in Benares*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Thapar, Romila (2000). Dāna and Dakṣiṇā as forms of exchange. In: R. Thapar, *Cultural pasts: essays in early Indian history*. New Delhi: Oxford University Press 521-535.
- Toffin, Gérard (1990). Hiérarchie et idéologie du don dans le monde indien. *L'Homme* 30, 130-144.
- Stephan Moebius/Christian Papilloud (Hg.) (2006). *Gift – Marcel Mauss' Kulturtheorie der Gabe*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 269-291.
- Vijay Nath, (1987). *Dāna: Gift System in Ancient India (c. 600 BC.-c. AD. 300)*. A Socio-Economic Perspective. Delhi: Munishiram Manoharlal.
- Wilden, Eva (2000). *Der Kreislauf der Opfergaben im Veda*. [Alt- und Neuindische Studien 51]. Wiesbaden: Franz Steiner.

140396

Khentrul Rinpoche Jamphel Lodrö (Jia Luo Show): „Sutra and tantra gzhan stong“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA13

Termin: Blocklehrveranstaltung: Di, 11:35-13:25, SR 1 TB, von 5.4.-28.6.

Unterrichtssprache: Englisch

The course aims to introduce the students into the complexity of the Jo nang pa's own system of tenets, Great Madhyamaka (*dbu ma chen po*), focusing on the understanding of what has become the hallmark of this tradition: the distinction between the emptiness of self (*rang stong*) and the emptiness of other (*gzhan stong*). These two types of emptiness apply to, respectively, relative phenomena, which are empty of an own-being, and buddha nature, which is empty of the relative adventitious stains, but not empty of its true own-being.

According to the Jo nang pas, such a view was first explicitly expressed by Dol po pa Shes rab rgyal mtshan (1292-1361). He claimed to have reached this view through the practice of the *Kālacakra Tantra*. Based on his *gzhan stong* realization Dol po pa formulated a particular hermeneutical system and synthesis of the intentions of both sūtras and tantras. Nonetheless, for the Jo nang tradition, this view had been secretly transmitted up to his time along two separate lines going back to India. The sūtra basis for *gzhan stong* is the one presented in the "meditative

tradition” (*sgom lugs*) of the five treatises of Maitreya, while its tantric transmission corresponds to the *Kālacakra Tantra* within the ’Bro lineage, of which the Jo nang pas are the main holders.

In this course, after a general overview on the historical development of the Jo nang tradition, we will systematically identify its defining characteristic in comparison to those of other Buddhist philosophical systems. We will learn how the Jo nang pas maintain that the notion of a positively qualified buddha nature can be found not only throughout the literature of the so-called “third turning of the wheel of the Dharma” and in Maitreya’s treatises, but also in the texts on the *Kālacakra* path.

Bibliography:

- Broido, Michael: “The Jo-nang-pas on Madhyamaka: A Sketch.” *Tibet Journal*, 4, 1, 86-90. 1989.
- Brunnhölzl, Karl: *Prajñāpāramitā, Indian “gzhan stong pas”, and the beginning of Tibetan gzhan stong*. Vienna: Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien, Univ. Wien: 2011
- — *When the Clouds Part : the Uttarantra and its Meditative Tradition as a Bridge Between Sūtra and Tantra*. Boston: Snow Lion Publications, 2015.
- Burchardi, Anne: “A look at the Diversity of the Gzhan stong Tradition.” *Journal of the International Association of Tibetan Studies*, 3, 1–24. 2007.
- Duckworth, Douglas: *Mipam on Buddha-Nature: The Ground of the Nyingma Tradition*. Albany: SUNY Press, 2008.
- — “Other-Emptiness in the Jonang School: The Theo-logic of Buddhist Dualism.” *Philosophy East and West*, 65, 2, 485-497. 2015.
- Fendell, R. P.: *Tāranātha’s Dpal dus khyi ’khor lo’i chos bskor gyi byung khungs nyer mkho and its Relation to the Jo-nang-pa School of Tibetan Buddhism*. M.A. Thesis, Department of Central Eurasian Studies, Indiana University, 1997.
- Grönbold, Günther: *The Yoga of Six Limbs: An Introduction to the History of ṣaḍaṅgayoga*. New Mexico: Spirit of the Sun Publications, 1996.
- Hatchell, Christopher: *Naked Seeing: The Great Perfection, The Wheel of Time, and Visionary Buddhism in Renaissance Tibet*. New York: Oxford University Press, 2014.
- Henning, Edward: “The Six Vajra-Yogas of Kālacakra.” *As Long as Space Endures. Essays on the Kālacakra Tantra in Honor of H.H the Dalai Lama*, 237-258. Edited by Edward A. Arnold. Ithaca: Snow Lion Publications, 2009.
- Hookham, Shenpen: *The Buddha Within: Tathāgatagarbha Doctrine According to the Shentong Interpretation of the Ratnagotravibhaga*. Albany: State University of New York Press, 1991.
- Kapstein, Matthew: “From Dol-po-pa to ’Ba’-mda’ Dge-legs: Three Jo-nang-pa Masters on the interpretation of Prajñāpāramitā.” *Tibetan Studies: Proceedings of the Seventh Seminar of the international Association for Tibetan Studies*, 1, 457-175. Edited by Ernst Steinkellner et al. Vienna: Austrian Academy of Sciences, 1997.
- — “We are all gzhan stong pas: Reflections on *The reflexive nature of awareness: A Tibetan Madhyamaka Defence* by Paul Williams.” *Journal of Buddhist Ethics*, 7, 105-25. 2000.
- Khedrup Norsang Gyatso: *Ornament of Stainless Light: An Exposition of the Kālacakra Tantra*. Translated by Gavin Kilty. Boston: The Library of Tibetan Classics, Wisdom Publications, 14, 2004.
- Lamrimpa, Gen, B. A. Wallace, and Pauly B. Fitze: *Transcending time: the Kālacakra six-session guru yoga*. Boston: Wisdom Publications, 1999.
- Mañjuśrīyaśa: *The Kālacakra Tantra: the Chapter on Sādhanā, Together With the Vimalaprabhā Commentar*. Translated by Vesna A. Wallace. New York: American Institute of Buddhist Studies, 2010.
- Mathes, Klaus-Dieter: “Tāranātha’s Presentation of Trisvabhāva in the gZan stoñ sñiñ po.” *Journal of the International Association of Buddhist Studies*, 23, 2, 195-223. 2000.
- — “Tāranātha’s ‘Twenty-One Differences with Regard to the Profound Meaning’—Comparing the Views of the Two gZan stoñ Masters Dol po pa and Śākya mchog Idan.” *Journal of the International Association of Buddhist Studies*, 27, 2, 258-328. 2004.

- — *A Direct Path to the Buddha Within: Gö Lotsāwa's Mahāmudrā Interpretation of the Ratnagotravibhāga*. Boston: Wisdom Publications, 2008.
- — "The gzhan stong Model of Reality." *Journal of the International Association of Buddhist Studies*, 34.1-2, 187-223. 2012.
- Newman, John: "A Brief History of the Kalāchakra." *The Wheel of Time: The Kalāchakra in Context*, 51-90. Edited by G.L. Sopa, R. Jackson and J. Newman. Madison: Deer Park Books, 1985.
- Sheehy, Michael R.: *The gzhan stong chen mo: a Study of Emptiness According to the Modern Tibetan Buddhist jo nang Scholar 'dzam thang mkhan po ngag dbang blo gros grags pa (1920-75)*. Doctoral Dissertation, San Francisco, California Institute of Integral Studies, 2007.
- — "A lineage History of Vajrayoga and Tantric Zhentong from the Jonang Kālacakra Practice Tradition." *As Long as Space Endures. Essays on the Kālacakra Tantra in Honor of H.H the Dalai Lama*, 219-235. Edited by Edward A. Arnold. Ithaca: Snow Lion Publications, 2009.
- Stearns, Cyrus: "Dol-po-pa Shes-rab Rgyal-mtshan and the Genesis of the Gzhan-stong Position in Tibet." *Asiatische studien/Études Asiatiques*, 49, 4, 829-852. 1995.
- — *The Buddha from Dolpo: A Study of the Life and Thought of the Tibetan Master Dolpopa Sherab Gyaltzen*. Albany: State University of New York Press, 1999.
- Tāranātha: — *Tāranātha's History of Buddhism in India*. Translated by Lama Chimpa and Alaka Chattopadhyaya. Delhi: Motilal Banarsidass, 1990.
- — *The essence of Other-Emptiness (gzhan stong snying po)*. Translated by Jeffrey Hopkins. Ithaca: Snow Lion Publications, 2007.
- Wallace, Wesna A.: *The inner Kālacakra: a Buddhist Tantric View of the Individual*. Oxford: Oxford University Press, 2001.
- — "Practical Applications of the Perfection of Wisdom Sūtra and Madhyamaka in the Kālacakra Tantric Tradition." *A Companion to Buddhist Philosophy*, 164-179. Edited by S. M. Emmanuel. Chichester: John Wiley & Sons, 2013.

140506

Khentrul Rinpoche Jamphel Lodrö (Jia Luo Show): „Reading gzhan stong in the works of two late Jo nang scholars“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA12b (UE b)

Termin: Blocklehrveranstaltung: Mi, 11:35-13:25, SR 2 TB, von 6.4.-22.6.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

We will read selected passages from the works of Ngag dbang tshogs gnyis rgya mtsho and Ngag dbang blo gros grags pa.

Bibliography:

- Ngag dbang blo gros grags pa: "Rgyu dang bras bu'i theg pa mchog gi gnas lugs zab mo'i don rnam par nges pa rje jo nang pa chen po'i ring lugs 'jigs med gdong lnga'i nga ro." *Blo gros grags pa'i gsung 'bum*, 1, 35-516. 'Dzam thang.
- Ngag dbang tshogs gnyis rgya mtsho: "Kun mkhyen chen pos mdzad pa'i grub mtha'i rnam bzhag don gsal gyi 'grel ba phyogs lhung mun sel." *Tshogs gnyis rgya mtsho'i gsung 'bum*, 1, 1-73. 'Dzam thang.
- — "Kun mkhyen jo nang pa chen po'i dgongs pa gzhan stong dbu ma'i tshul legs pa bshad mthar 'dzin gdung 'phrog." *Tshogs gnyis rgya mtsho'i gsung 'bum*, 1, 171-358. 'Dzam thang.

- — “Kun mkhyen jo nang pa'i bzhes dgongs dbu tshad kyi gzhung spyi dang gung bsgrigs te spyod pa'i spyi don rab gsal snang ba.” *Tshogs gnyis rgya mtsho'i gsung 'bum*, 1, 75-169. 'Dzam thang.

140149

Martin Slobodník: „*Chinese-tibetan relations in the 20th century*“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB4, EC1-3

Termin: Blocklehrveranstaltung vom 9.-13. Mai; Termine: 9.5.: 9:00-11:30 / 10.5.: 13:30-15:00 / 11.5.: 9:30-12:30 u. 14:30-17:30 / 12.5.: 9:00-11:30 u. 13:30-16:00 / 13.5.: 9:00-11:00 u. 12:00-14:00, jeweils SR 1 TB

Unterrichtssprache: Englisch

Inhalte: The course will introduce to the participants the crucial events of the history of Sino-Tibetan relations in the 20th century with special focus on the religious policy towards Tibetan Buddhism which has represented an important issue of the Chinese Tibet policy. The course will focus on two central issues: 1) the question of continuity/discontinuity of Chinese Tibet Policy in the Imperial (pre-1911), Republican (1912-1949) and Communist (post-1949) period; 2) the place of Tibetan Buddhism in the context of the general religious policy of the Chinese state in comparison with other state tolerated religions (e.g. Islam, Christianity). The analysis of the developments during the 20th century will provide a necessary background for discussions about the future developments.

Ziele: The course will introduce to the students the current state of research in the field, relevant primary and secondary literature (in Tibetan, Chinese, English and German), as well as present to the participant the central issues of the issue. The participant will become familiar with the different perspective the issue is perceived by Chinese, Tibetan and Western authors.

Methoden: Lectures and discussions on relevant topics, readings of documents (in English, German) on religious policy with special relevance to Tibetan Buddhism as well as on the modern history of Tibet.

Literatur:

- Barnett, R. – Akiner, Sh., ed.: *Resistance and Reform in Tibet*. London: Hurst & Company, 1994.
- Dawa Norbu: *China's Tibet Policy*. Richmond: Curzon Press, 2001.
- Goldstein, Melvyn C.: *A History of Modern Tibet, 1913-1951. The Demise of the Lamaist State*. Berkeley – Los Angeles: University of California Press, 1989.
- Goldstein, Melvyn C.: *A History of Modern Tibet. Volume 2: The Calm before the Storm, 1951-1955*. Berkeley – London: University of California Press, 2007.
- Goldstein, Melvyn C.: *A History of Modern Tibet. Volume 3: The Storm Clouds Descend, 1955-1957*. Berkeley – London: University of California Press, 2013.
- Kindopp, Jason – Hamrin, Carol Lee, ed.: *God and Caesar in China. Policy Implications of Church-State Tensions*. Washington: Brookings Institution Press, 2004.
- Kolas, Ashild – Thowsen, Monika P.: *On the Margins of Tibet: Cultural Survival on the Sino-Tibetan Frontier*. Seattle: University of Washington Press, 2005.
- Lin, Hsiao-ting: *Tibet and Nationalist China's Frontier: Intrigues and Ethnopolitics, 1928-49*. Vancouver: UBC Press, 2006.
- Overmyer, Daniel L., ed.: *Religion in China Today*. Cambridge: Cambridge University Press, 2003.
- Powers, John: *History as Propaganda. Tibetan Exiles versus People's Republic of China*. Oxford: Oxford University Press, 2004.

- Sautman, B. – Dreyer, J. T., ed.: *Contemporary Tibet. Politics, Development and Society in a Disputed Region*. Armonk – London: M. E. Sharpe, 2006.
- Slobodník, Martin: “Destruction and Revival: The Fate of the Tibetan Buddhist Monastery Labrang in Socialist China.“ *Religion, State, and Society*, Vol. 32 (2004), No. 1, pp. 7-19.
- Slobodník, Martin: “‘Strengthen Party and Government Leadership and Consolidate Management of Religion’: Religious Policy towards Tibetan Buddhism in 1990s.” In: Daiber, K.-F. – Koenig, W., eds.: *Religion und Politik in der Volksrepublik China*. Würzburg: Ergon-Verlag, 2008, pp. 339-358.
- Slobodník, Martin: “A Difficult Rebirth: Tibetan Reincarnations in the Spotlight of Chinese Religious Policy.” *Studia Orientalia Slovaca*, Vol. 10 (2011), No. 1, pp. 57-80.
- Sperling, Elliot: *The Tibet-China Conflict: History and Polemics*. Washington: East – West Center, 2004. www.eastwestcenter.org/fileadmin/stored/pdfs/PS007.pdf
- Tuttle, G.: *Tibetan Buddhists in the Making of Modern China*. New York: Columbia University Press, 2005.
- Tsering Shakya: *The Dragon in the Land of Snows. A History of Modern Tibet since 1947*. London: Pimlico, 1999.
- Wang, Furen – Suo, Wenqing: *Highlights of Tibetan History*. Peking: New World Press, 1984.

Art der Leistungskontrolle: Written test.

140397

Patrick Suchy: „Chinesische buddhistische Texte: Das Herz-sutra“

PS, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA14

Termin: Fr, 11:45-13:15, SR 3 SAK, ab 4.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Inhalte der Lehrveranstaltung: Im Zentrum dieses leichten Lektürekurses zum klassischen Chinesisch steht das *Herzsutra* (*Xīnjīng* 心經), zu dem wir mehrere kurze Textstücke lesen werden (Xuanzangs Reisebericht, die ersten Kommentare, Legenden etc.), in denen die Bedeutung dieses Textes im chinesischen Buddhismus und dessen Einfluss im ostasiatischen Kulturraum und darüber hinaus deutlich wird. Der aktuelle Forschungsstand und die vermutliche Herkunft dieses Textes aus der chinesischen Tradition werden bei dieser Gelegenheit selbstverständlich ebenfalls zur Sprache kommen.

Methoden: Gemeinsame Textlektüre.

Ziele: Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse des klassischen Chinesisch und des buddhistischen Kontextes.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse des klassischen Chinesisch. Wer bereits gewisse Kenntnisse im modernen Chinesisch hat und bereit ist, die ersten Grundlagen selbstständig in einer Grammatik nachzuschlagen, wird dem Kurs aber problemlos folgen können.

Prüfungsmodalitäten: Die Note ergibt sich aus Anwesenheit/Mitarbeit und ein paar kurzen Hausarbeiten.

Literatur:

Grammatiken:

- Wang Li (Hg.) 1981: *Gudai hanyu (xiuding ben)* (Altchinesisch (Verbesserte Auflage)). 4 Bände. Peking: Zhonghua.
- Pulleyblank, Edwin G. 1995: *Outline of Classical Chinese Grammar*. Vancouver: UBC Press.

- Anderl, Christoph 2004: *Studies in the language of Zu-tang ji*. 2 Bände. Oslo: Unipub.

Wörterbücher:

- Kroll, Paul 2015: *A Student's Dictionary of Classical and Medieval Chinese*. Leiden: Brill.
- Tōdō u. a. (Hg.) 2011: *Kanjigen. Kaitei Daigoban* (Kanjigen. Verbesserte fünfte Auflage). Tōkyō: Gakken.
- Wang Li (Hg.) 2000: *Wang Li Guhanyu Zidian* (Wang Lis Schriftzeichenwörterbuch zum Altchinesisch). Peking: Zhonghua.

140305

Konchok Tamphel: „Modernes Tibetisch für Fortgeschrittene I“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB3b (UE a)

Termin: Mo, 13:30-15:00, SR 2 TB, ab 7.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Tibetisch, Englisch

In dieser Übung sollen die Teilnehmer die Fähigkeit erwerben, Diskussionen über Textinhalte der klassischen Literatur in der Gegenwartssprache tibetischer Gelehrter (*chos skad*) auf fortgeschrittenem Niveau zu führen. Ausgehend von einleitenden Erklärungen zum Inhalt des Textes werden die Teilnehmer im Gespräch angeleitet. Die auftretenden grammatischen Probleme werden jeweils separat besprochen. Die Grundlage für den Sprachunterricht bilden Textabschnitte aus ausgewählten Texten der klassischen Literatur.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des modernen Tibetisch. Die Unterrichtssprachen sind Tibetisch und Englisch. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage 1) der mündlichen Leistung im Unterricht, 2) schriftlicher Hausarbeiten und 3) einem mündlichen Abschlusstest am Ende der Lehrveranstaltung. Die Unterrichtsmaterialien werden in der ersten Lehrveranstaltung und im Laufe des Semesters ausgeteilt.

Literatur:

- Tournadre, Nicolas & Sangda Dorje: *Manual of standard Tibetan: language and civilization*. Introduction to standard Tibetan (spoken and written). Ithaca, NY [u.a.]: Snow Lion Publ., 2003.
- Tsetan Chonjore & Andrea Abinanti: *Colloquial Tibetan: a textbook of the Lhasa dialect, with reference grammar and exercises (a contextual approach)*. Dharamsala: Library of Tibetan Works & Archives, 2003.

140307

Konchok Tamphel: „Modernes Tibetisch für Fortgeschrittene II“

UE, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MATB3b (UE b)

Termin: Mi, 13:30-15:00, SR 2 TB, ab 2.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Unterrichtssprache: Tibetisch, Englisch

Die erworbenen Grundkenntnisse der modernen tibetischen Sprache werden in dieser Übung vertieft mit dem Ziel, selbständig Gespräche über Inhalte der klassischen Literatur auf dem Niveau eines Fortgeschrittenen zu führen. Die Lehrveranstaltungen beginnen mit kurzen einleitenden Zusammenfassungen des jeweiligen Textgegenstands. Daran schließt sich ein Gespräch über den Inhalt auf fortgeschrittenem Niveau an. Auftretende grammatische Probleme in der Konversationsübung werden separat erörtert. Die Grundlage für den Sprachunterricht bilden Textabschnitte aus ausgewählten Texten der klassischen Literatur.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des modernen Tibetisch. Die Unterrichtssprachen sind Tibetisch und Englisch. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage 1) der mündlichen Leistung im Unterricht, 2) schriftlicher Hausarbeiten und 3) einem mündlichen Abschlusstest am Ende der Lehrveranstaltung. Die Unterrichtsmaterialien werden in der ersten Lehrveranstaltung und im Laufe des Semesters ausgeteilt.

Literatur:

- Tournadre, Nicolas & Sangda Dorje: *Manual of standard Tibetan: language and civilization*. Introduction to standard Tibetan (spoken and written). Ithaca, NY [u.a.]: Snow Lion Publ., 2003.
- Tsetan Chonjore & Andrea Abinanti: *Colloquial Tibetan: a textbook of the Lhasa dialect, with reference grammar and exercises (a contextual approach)*. Dharamsala: Library of Tibetan Works & Archives, 2003.

140170

Gabriele Tautscher: „Katastrophenhilfe und Wiederaufbau in Südasien“

PS, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA5

Termin: Mo, 15:15-17:15, SR 1 TB, 7.3.-18.4. und 30.5.-20.6.; 13.+20.6.: bis 18:15

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Inhalt: Anhand zwei umfassender anthropologischer Publikationen (The Golden Wave. Culture and Politics after Sri Lanka's Tsunami Disaster und The Nicobar Islands - Cultural Choices in the aftermath of the Tsunami) werden die unmittelbaren Reaktionen und kulturellen Interpretationen auf eine Katastrophe, sowie gesellschaftspolitische und ökonomische Veränderungen über einen längeren Zeitraum erörtert. Welche Dynamiken der Macht entstehen und welche Strategien werden bei den mittelfristigen und langzeitlichen Hilfen angewandt? Was spiegeln Vorwürfe über Ineffizienz, Korruption, Neid, und verfehlter Wiederaufbau wieder? Welche Rolle spielt die Administration der Hilfe, wie verändert sich Gesellschaft und Politik nach einer Katastrophe? Und wie werden die Theorien von Vulnerabilität und Resilienz von Gesellschaften in Zusammenhang mit Katastrophen erklärt? Die Hilfsaktionen und inhaltliche Aufarbeitung nach dem schweren Erdbeben in Nepal im April und Mai 2015 erfahren dort eine neue Dimension: Die Rolle des Internets und der Social Media.

Ziel: Das Ziel der LV ist die Vermittlung einer anthropologischen Aufarbeitung der Auswirkungen schwerer Naturkatastrophen. Welche Rolle nimmt hierin der kulturelle, gesellschaftspolitische und ökonomische Kontext ein? Welche gesellschaftlichen, kulturellen wie politischen Prozesse entstehen? Die Theorien zu Vulnerabilität und Resilienz von Gesellschaften werden erörtert. Die Strategien nationaler und internationaler Hilfsstrategien sowie ihre gegenseitige Einflussnahme und Auswirkungen auf die lokalen Gesellschaften werden erörtert. Die gegenwärtige Rolle der Internets und der Social Media bei den Hilfsmaßnahmen werden diskutiert.

Methodik: Ausgehend von einer Pflichtlektüre sollen die TeilnehmerInnen die Theorien von Vulnerabilität und Resilienz von Gesellschaften kennen lernen. Zwei umfassende anthropologi-

sche Arbeiten dienen als Grundlage für die Aufarbeitung von Naturkatastrophen und anschließende Entwicklungen in zwei verschiedenen kulturellen Kontexten. Anhand dem Beispiel Nepal werden Recherchen im Internet und in den Social Media durchgeführt. In einer interaktiven Arbeitsweise und in Arbeitsgruppen sollen die TeilnehmerInnen jeweils konkrete Themen erarbeiten und präsentieren.

Benotung: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, und Qualität der Präsentation von 20 Minuten.

Literatur zu Theorie Vulnerability und Resilienz

- R. A. Rappaport: *Pigs for the Ancestors*. New Haven 1967
- Vulnerabilitätskonzepte in Sozial- und Naturwissenschaften (Hans-Georg Bohle und Thomas Glade, 2008) <https://homepage.univie.ac.at/thomas.glade/Publications/Bohle&Glade2008.pdf>
- Thomas Gebauer: *Resilienz und neoliberale Eigenverantwortung*. Vortrag, Berlin 2015: siehe <https://www.medico.de/resilienz-neoliberale-eigenverantwortung-15984/>
- Stockholm Resilience Centre: see <http://www.stockholmresilience.org/21/research/research-news/2-19-2015-what-is-resilience.html>
- Carl Folke (2006) Resilience: The emergence of a perspective for social-ecological system analyses. In *Global Environmental Change* 16 (2006), pp: 253-267

Zum Beispiel Tsunami auf Sri Lanka

- Michelle R. Gamburd (2013) *The Golden Wave. Culture and Politics after Sri Lanka's Tsunami Disaster*.

Zum Beispiel Tsunami auf den Nikobaren

- Singh, S.J. (2006): *The Nicobar Islands - Cultural choices in the aftermath of the tsunami*. Vienna: Czernin Verlag

Beispiel Nepal Erdbeben April/Mai 2015, eine Auswahl von Internetlinks:

zu anthropologischen Berichten und Analysen zum Erdbeben in Nepal

- <http://www.culanth.org/fieldsights/741-aftershocked-reflections-on-the-2015-earthquakes-in-nepal>

Weblinks mit guten Reports zu Hilfsaktionen nach Erdbeben

- <http://m.himalmag.com/distribution-day-bihi-earthquake-relief/>
- <http://www.icimod.org/?q=18505>
- <http://www.voatibetanenglish.com/content/article/2794215.html> - ein Bericht über Erdbeben auf tibetischer Seite
- <http://allthepiecesof.com/2015/05/26/throwing-stones-at-tin-houses/>
description of the politics of aid in Nepal right now
- <http://langtangdisaster.org/en/los-que-se-han-ido/>
- <http://himalmag.com/distribution-day-bihi-earthquake-relief/>
- <http://blog.crisisgroup.org/asia/2015/05/26/nepals-political-faultlines/>
sehr gute Darstellung der politischen Situation in Nepal!
- <http://www.ekantipur.com/2015/05/25/oped/dangers-of-resilience/405651.html>

Gefahr des Rückpralls

070142

Tilman Trausch: „Lektüre historiographischer Texte und Historiographiegeschichte“

KU, 4 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA14

Termin: Mo, 17.45-19.15, Ort: Seminarraum Geschichte 3 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 9

Eine Lehrveranstaltung des Instituts für Wirtschaftsgeschichte, Informationen bitte dort erfragen.

140153

Herbert Traxl: „*Supermacht? Indien im globalen Machtspiel*“

VO, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA13, EC1-1, IMAK 5B, MAK6

Termin: Mo, Mi, Fr, 9:15-11:30, SR 1 TB, von 18.5.-10.6.

Inhalte:

- Einführung in Begriff „Globale Macht“ bzw. „Supermacht“.
- Präsentation des heutigen Indien in soziologischer und politischer Hinsicht: ethno-soziologische Grundlagen, politische Entwicklung und Situation, interne Sicherheit, Verteidigungskapazitäten; kritische Evaluierung
- Indische Wirtschaft gestern und heute: Stärken und Schwächen
- Indien in der Welt: außenpolitischer Paradigmenwechsel; von Blockfreiheit zur Nuklearmacht; Probleme in der Nachbarschaft; Sonderfälle Pakistan und China
- Zusammenfassung: Stärken und Schwächen Indiens; wie steht das heutige Indien gegenüber den zu Beginn angeführten Großmacht-Kriterien da? Indien als globale Macht – heute, morgen oder überhaupt nicht?

Ausgewählte Literatur:

- Cohen, Stephen P., *India Emerging Power* (Bookings Institution Press, Washington D.C., 2001)
- Emmot, Bill, *Rivals – How the power struggle between China, India and Japan will shape our next Decade* (Allan Lane/Penguin Books 2008)
- Guha, Ramachandra, *India after Gandhi – The History of the World's largest Democracy* (Picador 2007)
- Khilnani, Sunil, *The Idea of India* (Penguin Books, New Delhi, 1998)
- Tharoor, Shashi; *Pax Indica – India and the world of the 21st Century* (Allan lane-Penguin 2012)
- Dixit, J.N., *India's Foreign Policy 1947-2003* (Picus Books New Delhi, 2003)
- Mohan, C.Raja, *Crossing the Rubicon-The Shaping of India's New Foreign Policy* (Penguin Books, New Delhi 2003)
- Preisendanz, Karin und Rothermund, Dietmar (Hg.); *Suedasien in der „Neuzeit“-Geschichte und Gesellschaft, 1500-2000* (Edition Weltregionen, Wien 2003)
- Das, Gurcharan, *India Unbound* (Viking, New Delhi, 2000)
- Jalan, Bimal, *The Indian Economy – Problems and Prospects*, Revised Edition (Penguin Books 2004)
- Karnad, Bharat; *Why India is not a Great Power (yet)*; (Oxford University Press 2015)

140165

Ute Wallenböck: „*Zur Kultur- und Sozialgeschichte von Amdo*“

PS, 5 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: BA4

Termin: Mo, 13:30-15:00, SR 1 TB, ab 7.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Inhalt: Das Proseminar behandelt Themen der Kultur- und Sozialgeschichte von Amdo, z.B. die Nomadenkultur in Amdo, die Entstehung, Wandel und Verhältnis zwischen sozialen Gruppen,

Generationen, Geschlechtern, etc. Ausgewählte Themen werden Studierenden durch Lektüre, Referat und Diskussion relevanter Sekundärliteratur näher gebracht.

Methoden: Sowohl gemeinsames als auch selbständiges Recherchieren, Lesen und Verwerten von Quellenmaterial; Diskussionsrunden; Referate und Verfassen von schriftlichen Arbeiten

Ziele:

- sinnerfassendes Lesen wissenschaftlicher Texte
- selbstständige Eingrenzung und Erarbeitung eines Forschungsthemas
- Dokumentation und Analyse von Informationen sowie Aufbereitung von Datenmaterial
- Präsentation von Ergebnissen

Art der Leistungskontrolle: Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Aktive engagierte Teilnahme, Schriftliche Abgabe von Textvorbereitungen, Präsentation und schriftliche PS-Arbeit

Ausgewählte Literatur:

- Ekvall, Robert. 1968. *Field on the hoof: nexus of Tibetan nomadic pastoralism*. New York: Holt, Rinehart and Winston
- Gruschke, Andreas. 2001. *The Cultural Monument of Tibet's Outer Provinces AMDO*. Volume 1. The Qinghai Part of Amdo. Bangkok: White Lotus
- Gruschke, Andreas. 2001. *The Cultural Monument of Tibet's Outer Provinces AMDO*. Volume 2. The Gansu and Sichuan Part of Amdo. Bangkok: White Lotus
- Hermanns, Matthias. 1949. *Die Nomaden von Tibet: die sozial-wirtschaftlichen Grundlagen der Hirtenkulturen in Amdo und von Innerasien: Ursprung und Entwicklung der Viehzucht*. Wien: Herold
- Hermanns, Matthias. 1959. *Die Familie der Amdo-Tibeter*. Freiburg: K. Alber
- Huber, Toni (ed.). 2000. *Amdo Tibetans in transition: society and culture in the post-Mao era*: PIATS 2000: Tibetan studies: proceedings of the Ninth Seminar of the International Association for Tibetan Studies. Leiden: Brill.
- Yangdon Dhondup, Ulrich Pagel and Geoffrey Samuel. 2013. *Monastic and Lay Traditions in North-Eastern Tibet*. Leiden: Brill

140119

Chlodwig H. Werba: „Einführung in das klassische Sanskrit II“

SAK, 15 ECTS, 4 SSt.

Studienplancodes: BA6a, BA11a

Termin: Di + Do, 10:00-11:30, SR 3 SAK, ab 1.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Es wird empfohlen, das Tutorium von Constantin Bauer zu besuchen. Der Termin wird bekanntgegeben.

Inhalt: Die an die dreißig akademischen Doppelstunden dieses SoSes (mit einem durch die ECTS-Punkte geforderten Arbeitsaufwand von 375 vollen Stunden, dem Äquivalent eines mehr als zwei Wochen ohne jede Unterbrechung andauernden Studiums) gliedern sich in drei Abschnitte, von denen jeder mit einem schriftlichen Test samt Vorbereitung auf diesen abgeschlossen wird:

Im ersten, der bis Anfang April dauern soll, wird es (1) vornehmlich um die Pronomina und die konsonantisch deklinierenden Nomina gehen. Es folgen bis Ende Mai (2) der Großteil der infiniten Formen der Verben zusammen mit den Demonstrativpronomina und der ihnen eigenen

Deixis. Schließlich sollen im Juni (3) fast alle athematischen Präsens-Stämme samt dem Verbum substantivum abgehandelt werden.

Die Präsentation und Vermittlung dieses fundamentalen Dreischritts in der Grammatik des Sanskrit (Skt.) erfolgt wieder auf der Basis des von GEORG BÜHLER für und mit seinen zahlreichen Wiener Studenten im Studienjahr 1881-82 geschaffenen *Leitfadens*, der dank seiner aus den langjährigen Erfahrungen des Autors in Indien erwachsenen Übungsstücke (vgl. SLAJE) auch 134 Jahre später immer noch eine der besten Einführungen in die Hochkultursprache Indiens darstellt. Den genannten drei Abschnitten entsprechen bei BÜHLER die Lektionen (1) XVIII-XXVI, (2) XXVII-XXXIV & (3) XXXV-XL.

Zu ergänzen sind diese insgesamt 23 Lektionen durch dieselben Kompendien, die schon für den ersten Teil des Einführungskurses seinen Teilnehmern und Teilnehmerinnen zum *svādhyāyā* anempfohlen waren, nml. STENZLERS *Elementarbuch* mit seinen instruktiven Tabellen, FRIEDRICHS exzellente *Einführung* in die Nāgarī und ihre zahlreichen Varianten, MAYRHOFERS *Grammatik* mit ihren den Horizont jedes/r Student(in) vertiefenden Angaben zum Sprachvergleich und meine *Verba IndoArica I* mit der dort nebst einem Überblick über die Skt.-Literatur gebotenen, auch lexikalischen Erschließung aller primären Verben und ihrer Formen. Ein wirklich verlässliches und gleichzeitig auch leistbares Skt.-Lexikon ist derzeit leider nicht im Handel, weswegen allen Interessierten das bis heute nicht ersetzte und so auch mehrfach nachgedruckte siebenbändige *Kleine Petersburger Wörterbuch (pw I-VII)* des großen OTTO BÖHTLINGK samt den Nachträgen von RICHARD SCHMIDT (*PWN*) als mit Abstand bestes Nachschlagewerk ans Herz gelegt sei.

Ziel: Ausbau der Grundkenntnisse in Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik des klassischen Sanskrit – Beherrschung der einheimischen Schrift und ihrer wissenschaftlichen Umschrift – erweiterte Kompetenz beim Verstehen und Übersetzen vollständiger Sanskrit-Sätze.

Methode: Abwechslungsreiche Präsentation des jeweiligen Stoffen, der am Beginn der jeweils nächsten Doppelstunde in Form einer mündlichen Prüfung resümiert wird – Gemeinsames Arbeiten mit dem BÜHLERSchen Text, wobei interessierte Fragen in jeder Hinsicht erwünscht sind und gerne auch zusätzliche Erklärungen gegeben werden, wenn sie sachlich weiterführen.

Teilnahme: Eine solche ist bis zu 36 Teilnehmer(innen) für alle Student(inn)en, die die *Einführung in das klassische Sanskrit I* samt Übung absolviert oder eine vergleichbare Qualifikation aufzuweisen haben, möglich.

An/Abmeldefristen: Die Anmeldung hat bis MO, den 29. Februar zu erfolgen, eine eventuelle Abmeldung bis SO, den 3. April.

Zeugniserwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme – Erledigung aller mündlichen und schriftlichen Hausarbeiten – Absolvierung von drei schriftlichen Tests (am 14.4., 2.6. und 30.6.).

L i t e r a t u r

- BÜHLER GEORG BÜHLER, *Leitfaden für den Elementarkursus* [!] *des Sanskrit* mit Übungsstücken und zwei Glossaren. Zweite, von JOHANNES NOBEL durchgesehene Auflage. Wien 1927 (repr. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1988).
- FRIEDRICH ELVIRA FRIEDRICH, *Einführung in die indischen Schriften*. Teil I: *Devanāgarī*. Hamburg: Helmut Buske, ²2006 (2012 nachgedruckt).
- MAYRHOFER MANFRED MAYRHOFER, *Sanskrit-Grammatik* mit sprachvergleichenden Erläuterungen. Dritte, durchgesehene Auflage. [*Sammlung Göschen* 2207]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 1978 (zuletzt 2012 nachgedruckt).
- pw I-VII* Otto Böhtlingk, *Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung* bearbeitet von O.B. Theil I-VII. St. Petersburg: Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 1879-1889 (repr. Kyoto: Rinsen Book Co., 1991).
- PWN* RICHARD SCHMIDT, *Nachträge zum Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung von Otto Böhtlingk*. Leipzig: Otto Harrassowitz, 1928 (repr. *ibid.*).
- SLAJE WALTER SLAJE, *Schlüssel zu den Übungsstücken* [von] *Georg Böhlers Leitfaden für den Elementarkursus* [!] *des Sanskrit*. Wichtrach: Institut für Indologie, 1986.
- STENZLER ADOLF FRIEDRICH STENZLER, *Elementarbuch der Sanskrit-Sprache*. Grammatik, Texte, Wörterbuch. Fortgeführt von RICHARD PISCHEL. Umgearbeitet von KARL F. GELDNER. 19.,

durchgesehene und verbesserte Auflage von ALBRECHT WEZLER. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 2003.

VIA I

CHLODWIG H. WERBA, *Verba IndoArica*. Die primären und sekundären Wurzeln der Sanskrit-Sprache. Pars I: *Radices Primariae*. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1997 (mit einem Verzeichnis von an die 500 Skt.-Texten in der alphabetischen Reihung ihrer Sigla samt Datierungen auf p. 5ff. & 543ff.).

140175

Chlodwig H. Werba: „Lexikologie und Lexikographie früher mittelindischer Corpora unter besonderer Berücksichtigung des Wortschatzes der Inschriften Asokas“

SE, 10 ECTS, 2 SSt.

Studienplancodes: MASK4

Termin: Mi, 10:00-11:30, SR 2 SAK, ab 2.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Inhalt: Der *state of the art* in Sachen lexikalische Erfassung der drei frühesten mittelindischen Text-Corpora und seine ‘organische’ Weiterentwicklung bildet den Gegenstand dieses Seminars. Für zwei dieser Corpora, nml. den Pali-Kanon mit seinen ältesten Teilen im Sutta- und Vinayapitāka und den deutlich jüngeren Siddhānta der Śvetāmbara-Jainas mit seinen Aṅgas und Mūlasuttas stehen uns je vier lexikalische Compendia zur Verfügung:

- zwei (noch) nicht abgeschlossene (*CPD* & *DoP*) bzw. zwei ‘vollständige’ (*PDW* & *PED*) für den buddhistischen und drei abgeschlossene (*AMD*, *AMW* und *PSM*) bzw. ein angefangenes (*DPL*) für den jainistischen Kanon.

Das dritte Corpus, welches unmittelbar in Form von Epigraphen verschriftlicht, in der Mitte des 3. Jh. v. Chr. als erstes fixiert wurde, ist dagegen bis auf den heutigen Tag lexikalisch mehr als unzureichend erfasst: Es liegen nur diverse Glossare bzw. Wortindizes vor, die allesamt nicht nur methodisch problematisch sind. Anhand eines sprachlich homogenen Teils dieses ziemlich heterogenen frühesten Inschriften-Corpus Indiens ergibt sich somit die spannende Aufgabe, die lexikologisch einwandfreie Erstellung eines entsprechenden Asoka-Wörterbuchs unter ständigem Vergleich der acht schon angeführten Lexika in Angriff zu nehmen, wobei der lexikographische Horizont im Sinne der Indoiranistik noch um das von RÜDIGER SCHMITT ziemlich rezent (2014) abgeschlossene Unternehmen der vollständigen Erfassung des Wortschatzes der altpersischen Achaimeniden-Inschriften (*APW*) zu erweitern sein wird, umso mehr als eine gelungene lexikalische Erfassung dieses nah verwandten Corpus die Lösung ganz ähnlicher Probleme erfordert hätte.

Ziel: Vertrautheit mit Lexikologie und Lexikographie der beiden ältesten mittelindischen Sprachen, Pali und (Alt-)Ardhamāgadhī, insbesondere aber auch mit dem Wortschatz der Säulenedikte Asokas – Kompetenz beim diskursiven Einsatz linguistischer und philologischer Argumente.

Methode: Kritische Bestandsaufnahme der Inhalte der genannten Wörterbücher und Bewertung eben dieser anhand ausgewählter Lemmata – Behandlung aller Aspekte einer korrekten Erfassung inschriftlicher Belege (: Transliteration vs. Transkription etc.) – Diskussion semantischer Fragen und Probleme sowohl im Allgemeinen als auch im Besonderen mit Bezug auf spezifische Wortformenbelege.

Teilnahme: Obwohl dieses Seminar im Rahmen des Master-Curriculums ‘Sprachen und Kulturen Südasiens’ angeboten wird, kann es von jeder/m Studierenden, die/der über sehr gute Kenntnisse des Sanskrit verfügt, auch zur Verwertung im Rahmen der Alternativen Erweiterungen bzw. des

Interessensmoduls besucht und absolviert werden. Ferner steht es *eadem condicione* auch allen Doktorand(inn)en offen.

An/Abmeldefristen: Die Anmeldung hat bis MO, den 29. Februar zu erfolgen, eine eventuelle Abmeldung bis SO, den 3. April.

Zeugnisserwerb: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit samt Abhalten von Referaten und Abfassen einer Seminararbeit.

Abkürzungen und Literatur

- AAMg. Alt-Ardhamāgadhī
Ai(a). Altind(oar)isch
ALSDORF I-II LUDWIG ALSDORF, *Kleine Schriften*. Hrsg. von A. WEZLER. [Glasenapp-Stiftung 10]. Stuttgart: Franz Steiner, 2001 (= I) — *Nachtragsband*. Hrsg. von A. WEZLER. [Glasenapp-Stiftung 35]. Ibid. 1998 (= II).
AMD I-IV *An Illustrated Ardha-Magadhi-Dictionary* [supervised] by Muni Shri RATNACHANDRAJI Maharaj. Vol. I-IV. Bombay: The Sh. Sthanakwasi Jaina Conference 1923-1932 (repr. Tokyo: Meicho-Fukyū-Kai, 1977).
AMD V *The Remaining Part of Ardha-Magadhi Quadrilingual Dictionary or Maharashtra and Deshya Prakrit Dictionary*. [Śrī Gulāb-Vīr-Granthamālā 21]. Śrī Śvetāmbar Sthānakvāsī Jaina Conference 1938 (repr. ibid.).
AMg. Ardhamāgadhī
AMW KLAUS MYLIUS, *Wörterbuch Ardhamāgadhī-Deutsch*. Wichtrach: Institut für Indologie, 2003.
ANDERSEN PAUL KENT ANDERSEN, *Studies in the Minor Rock Edicts of Aśoka. I: Critical Edition* [supplemented by a “Dictionary and concordance” (p. 135-179)]. Freiburg: Hedwig Falk, 1990.
Ap. Altpersisch
APW RÜDIGER SCHMITT, *Wörterbuch der altpersischen Königsinschriften*. Wiesbaden: Reichert, 2014.
As. ‘Asokisch’ (i.e. in den Asoka-Inschriften bezeugt)
BHS Buddhist(isches) Hybrid(es) Sanskrit
BLOCH JULES BLOCH, *Les inscriptions d’Asoka*. Traduites et commentées. [Collection Emile Senart 8]. Paris: Les Belles Lettres, 1950.
BÜHLER 1894 GEORG BÜHLER, The Pillar Edicts of Aśoka. *Epigraphia Indica* 2 (1894) 245-274 (with five facsimiles).
BURNOUF 1852 EUGÈNE BURNOUF, *Le Lotus de la bonne loi, traduit du Sanscrit*. Accompagné d’un commentaire et de vingt et un mémoires relatifs au Bouddhisme. Paris 1852 (repr. Paris: Maison-neuve, 1989 [p. 652-781: “App. X. Sur *Anyatra* et sur quelques passages des édits religieux de Piyadasi”]).
CAILLAT COLETTE CAILLAT, *Selected Papers*. Bristol: The Pali Text Society, 2011.
CAILLAT 1989 Ead., Sur l’authenticité linguistique des édits d’Asoka. In: Ead. (éd.), *Dialectes dans les littératures indo-aryennes*. [Publications de l’Institut de Civilisation Indienne 55]. Paris 1989, p. 413-432 (= CAILLAT 191-210).
CHARPENTIER JARL CHARPENTIER, Kleine Bemerkungen zum fünften Säulenedikt des Aśoka. In: *Festschrift Moriz Winternitz*, ed. O. STEIN – W. GAMPERT. Leipzig 1933, p. 303-312.
CPD I-III *A Critical Pāli Dictionary*. Begun by Vilhelm Trenckner. Ed. [successively] by D. ANDERSEN, H. SMITH, L. ALSDORF, K.R. NORMAN and O. VON HINÜBER. Vol. I-III/7 & III/8 (coming to an end with the lemma *kāretu-kāma* and a list of *addenda et corrigenda ad CPD III/1-7*). Copenhagen 1924-2001 & Bristol 2011.
DoP I-II MARGARET CONE, *A Dictionary of Pāli*. Part I: *a – kh* & II: *g – n*. Oxford & Bristol: The Pali Text Society, 2001 & 2010.
DPL I-V *A Comprehensive and Critical Dictionary of the Prakrit Languages with special reference to Jain Literature*, ed. A.M. GHATAGE (Vol. I [1993] – III/2 [2003]) & R.P. PODDAR (Vol. III/3 [2003] – V/3 [2012-2013]). Vol. I-V (*a – ehī* [p. 1-1896]). Poona/Pune: Bhandarkar Oriental Research Institute, 1993-2013.
FALK HARRY FALK, *Aśokan Sites and Artefacts*. A Source-Book with Bibliography. [Monographien zur indischen Archäologie, Kunst und Philologie 18]. Mainz: Philipp von Zabern, 2006.
FALK 1996 Id., Das erste Säulenedikt Aśokas. In: F. WILHELM (ed.), *Festschrift Dieter Schlingloff*. Reinbek 1996, p. 29-46.

- FALK 2012 Id., The Fate of Aśoka's Donations at Lumbinī. In: *RAMAH* 204-216.
- HINÜBER 2001 OSKAR VON HINÜBER, *Das ältere Mittelindisch im Überblick*. [SbÖAW 467 = *Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens* 20]. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2001.
- HULTZSCH ERNST HULTZSCH (ed. & tr.), *Inscriptions of Asoka*. New Edition with 55 Plates. [*Corpus Inscriptionum Indicarum* I]. Oxford: Clarendon Press, 1925.
- JANERT KLAUS L. JANERT, *Abstände und Schlussvokalbezeichnungen in Aśoka-Inschriften*. Mit Editionen und Faksimiles in 107 Lichtdrucktafeln. [*Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Supplementband* 10]. Wiesbaden: Franz Steiner, 1972.
- LINDTNER 1987 CHRISTIAN LINDTNER, An Old Error in Aśoka's First Pillar Edict. In: N.H. SAMTANI (ed.), *Śramaṇa Vidyā / Studies in Buddhism*. Prof. Jagannath Upadhyaya Commemoration Volume I. Sarnath, Varanasi 1987, p. 279-281.
- LÜDERS HEINRICH LÜDERS, *Philologica Indica*. Ausgewählte kleine Schriften von H. L. Festgabe zum siebzigsten Geburtstage am 25. Juni 1939 dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1940.
- LÜDERS 1954 Id., *Beobachtungen über die Sprache des buddhistischen Urkanons*. Aus dem Nachlass hrsg. von ERNST WALDSCHMIDT. [*Abhandlungen der Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst der deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin* 1952/10]. Berlin: Akademie-Verlag, 1954.
- Mi(a). Mittelind(oar)isch
- MOOKERJI RADHAKUMUD MOOKERJI, *Asoka*. 3rd revised edition (of the one published in London 1928). Delhi: Motilal Banarsidass, 1962.
- MPE I-VI 6 Minor Pillar Edicts of Asoka (2 [I-II] with PE I-VI on the pillar of [Allāhābād-]Kosam [Ko.], and 4 others on pillars in Niglīvā [Ni. (= III)], Rummindeī [Rum. (= IV)], Sāncī [San. (= V)] and Sārnāth [Sar. (= VI)], the latter half of which corresponds to the second one of Ko. ['Schism Edict'], (*partim*) ed. in BLOCH 152f. & 157-159, FALK 177-180 (Rum.), 187-189 (Ni.), 203-205 (San.) & 209-214 (Sar.) and 2012 (Rum. and Ni.), HULTZSCH 158-165, JANERT 142f. & 252f., MOOKERJI 193-205 & 243-245, NORMAN 1987/1993 (MPE II, San. and Sar.) and 1994 (Rum.), SALOMON 262-265 (Rum.), SEN 121-131 (MPE II, Rum. and Ni.) & 136-139 (I), SENART 1889 (MPE I) and SIRCAR 1965: 67-73 / 1975: 53-56.
- NORMAN I-VIII KENNETH R. NORMAN, *Collected Papers*. Vol. I-VIII. Oxford/Lancaster: The Pali Text Society, 1990-2007.
- NORMAN 1967 Id., Notes on Aśoka's Fifth Pillar Edict. *Journal of the Royal Asiatic Society* (1967) 26-32 (repr. NORMAN I/68-76).
- NORMAN 1987 Id., Aśoka's "Schism" Edict. *Bukkyōgaku Seminā* 46 (1987) 1-34 (repr. NORMAN III/191-218).
- NORMAN 1988 Id., A Newly-Found Fragment of an Aśokan Inscription. *South Asian Studies* 4 (1988) 99-102 (repr. NORMAN III/269-273).
- NORMAN 1993 Id., Aśoka and Saṅghabhedha. In: *Studies in Original Buddhism and Mahāyāna Buddhism*. Kyoto 1993, I/9-29 (repr. NORMAN V/207-229).
- NORMAN 1994 Id., A Note on *silāvigaḍabhicā* in Aśoka's Rummindeī Inscription. *The Buddhist Forum* 3 (1994) 227-237 (repr. NORMAN VI/31-46).
- NORMAN 2012 Id., The Languages of the Composition and Transmission of the Aśokan Inscriptions. In: *RAMAH* 38-62.
- OBERLIES 2003 THOMAS OBERLIES, Aśokan Prakrit and Pāli. In: G. CARDONA – DH. JAIN (ed.), *The Indo-Aryan Languages*. London – New York 2003, p. 161-203.
- Pa. Pali
- PDW KLAUS MYLIUS, *Wörterbuch Pāli-Deutsch*. Wichtrach: Institut für Indologie, 1997.
- PE I-VII 7 great Pillar Edicts of Asoka (in the versions of Ar. = [Lauriyā-]Ararāj / Ko. = [Allāhābād-]Kosam / Mi. = [Delhī-]Mīrāth / Na. = [Lauriyā-]Nandangaṛh / Ram. = Rāmpurvā / To. = [Delhī-]Toprā [the only version also containing edict VII, to the lines 28-29 of which corresponds a fragment in Aramaic script discovered in Kandahar; see FALK 246 with references]; see FALK 139ff.), (*partim*) ed. in BLOCH 161-172, BÜHLER 1894, FALK 1996 (PE I), HULTZSCH 119-158 & 218-227, JANERT 127-141 & 173-251, LÜDERS 274ff. (PE IV), 331ff. (VII) & 569ff. (III), MOOKERJI 172-193 & 236-242, NORMAN 1967 (PE V) and 1988 (VI), SEN 140ff., SENART 1888/89 and SIRCAR 1965: 53-66 / 1975: 57-65 (cf. WERBA 2012, being a new translation of PE V).
- PED T.W. RHYS DAVIDS – WILLIAM STEDE, *The Pali Text Society's Pali-English Dictionary*. Chipstead – London: Pali Text Society, (1921-)1925 (repr. Oxford: PTS, 8th 1992).
- Pkt. Prakrit
- PSM HARGOVIND DAS T. SHETH, *Pāia-Sadda-Mahaṇṇavo*. A Comprehensive Prakrit-Hindi Dictionary with Sanskrit equivalents, quotations and complete references. Second Edition,

- ed. V.S. AGRAWALA – D. MALVANIA. [*Prakrit Text Society Series 7*]. Varanasi: Prakrit Text Society, 1963.
- PUGLIESE GIOVANNI PUGLIESE CARRATELLI (tr.), *Gli editti di Aśoka*. Milano: Adelphi, 2003.
- RAMAH *Reimagining Aśoka. Memory and History*, ed. P. OLIVELLE – J. LEOSHO – H.P. RAY. New Delhi: Oxford UP, 2012.
- SALOMON RICHARD SALOMON, *Indian Epigraphy. A Guide to the Study of Inscriptions in Sanskrit, Prakrit, and the Other Indo-Aryan Languages*. New York – Oxford: Oxford University Press, 1998.
- SE I-VII 7 große Säulenedikte Asokas (→ PE I-VII)
- SEM I-VI Kleinere Säulenedikte (*edicta minora in columnis inscripta*) Asokas (→ MPE)
- SEN AMULYACHANDRA SEN (ed. & tr.), *Asoka's Edicts* (with a preface by Suniti Kumar Chatterji). [*Institute of Indology Series 7*]. Calcutta: The Indian Publicity Society, 1956.
- SENART 1888 ÉMILE SENART, The Inscriptions of Piyadasi. Chapter II: The Columnar Edicts, tr. by G.A. GRIERSON and revised by the Author (as all the following numbers). *The Indian Antiquary* 17 (1888) 303-307 (PE I-II).
- SENART 1889 Id., *The Indian Antiquary* 18 (1889) 1-9 (PE III-IV), 73-80 (PE V), 105-108 (PE VI) & 300-309 (PE VII & MPE I, i.e. "The Queen's Edict at Allahabad" [p. 308]).
- SENART 1892a Id. Chapter IV: The Author and the Language of the Inscriptions. *The Indian Antiquary* 20 (1891) 229-266 & 21 (1892) 1-13, 85-92, 101-106, 145-155 & 171-177.
- SENART 1892b Id. Chapter V: The Language of the Edicts, and the Linguistic History of India. *The Indian Antiquary* 21 (1892) 203-210, 243-250 & 258-276.
- SIRCAR 1965 DINESCHANDRA SIRCAR (ed.), *Select Inscriptions Bearing on Indian History and Civilization*. Vol. I: *From the Sixth Century B.C. to the Sixth Century A.D.* Calcutta 1965 (repr. Delhi – Maras: Indian Books Centre, 1986).
- SIRCAR 1975 Id., *Inscriptions of Aśoka*. Revised 3rd Edition [of the 1st one published 1957]. Delhi: Government of India, 1975 (repr. New Delhi: Ministry of Information and Broadcasting, Publications Division, 2009).
- Skt. Sanskrit
- THAPAR 1997 ROMILA THAPAR, *Aśoka and the Decline of the Mauryas*. New Delhi: Oxford University Press, 1997.
- TIEKEN 2000 HERMAN TIEKEN, Aśoka and the Buddhist Saṃgha. A Study of Aśoka's Schism Edict and Minor Rock Edict I. *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 63 (2000) 1-30.
- TIEKEN 2012 Id., The Composition of Aśoka's Pillar Edict Series. In: RAMAH 184-194.
- VIGASIN 2007 Id., Édikty Ašoki i gosudarstvo Maur'jev. In: Id., *Drevnjaja Indija. Ot istočnika k istorii*. Moskva 2007, p. 11-160.
- WERBA 2012 CHLODWIG H. WERBA, Das fünfte Säulenedikt von Kaiser Asoka. In: HELMUT KRATOCHVIL, *Im Prinzip Jäger und Sammler. Warum wir mit der Zivilisation nicht fertig werden*. Etsdorf am Kamp 2012, p. 171-173.
- WOOLNER ALFRED C. WOOLNER, *Asoka Text and Glossary*. Calcutta 1924 (repr. Delhi 1982).

140180

Michael Torsten Wieser-Much: „Einführung in das klassische Tibetisch II“

SAK, 15 ECTS, 4 SSt.

Studienplancodes: BA6b, BA11b

Termin: Di + Do, 11:45-13:15, SR 2 TB, ab 1.3.

Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Anmeldung über U:SPACE erforderlich, Anmeldefrist: 1.-29.2.2016

Es wird empfohlen, das Tutorium von Konstantin Brockhausen zu besuchen. Der Termin wird bekanntgegeben.

Die Fortsetzung der Einführung in das Klassische Tibetisch, deren erster Teil im Wintersemester von Herrn Univ.Ass. Dr. Alexander Schiller gelesen wurde, behandelt u.a. folgende Themenbereiche: komplexer Satzbau, Wortfrage, Vergleich, Komparation, direkte und indirekte Rede, Numerale und Transliteration des Sanskrit-Alphabets.

Die Grammatik wird weiterhin nach dem *Handbuch zur Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache* von Peter Schwieger (Zweite, korrigierte und erweiterte Auflage. Halle: International Institute for Tibetan and Buddhist Studies GmbH, 2009) behandelt. Hinzugezogen wird auch das *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache* von Michael Hahn (Siebte, korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf: Indica und Tibetica Verlag, 1996).

In der zweiten Hälfte der Lehrveranstaltung werden ergänzend ausgewählte Abschnitte aus einem noch auszuwählenden tibetischen Text gelesen. Als Hilfsmittel wird das *Handwörterbuch der tibetischen Sprache* von Heinrich August Jäschke (Gnadau: Unitätsbuchhandlung, 1871; Nachdruck: Osnabrück, Biblio Verlag, 1971) empfohlen, oder die englisch Version desselben, *A Tibetan-English Dictionary* (London 1881; verschiedene Nachdrucke bei Motilal Banarsidass, Rinsen Books, Dover Publications). Weitere lexikalische Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und in Anwendung gebracht. Die im Unterricht verwendeten Materialien sind in der Literaturliste aufgeführt, die im 1. Semester ausgeteilt worden ist.

Es handelt sich um eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Die Beurteilung der Leistung erfolgt auf Grundlage: 1) der Mitarbeit, insbesondere als Vorbereitung der Hausübungen, 2) eines Zwischentests und Hausarbeiten und 3) einer schriftlichen Prüfung am Semesterende.